



DEAG Deutsche Entertainment AG  
Geschäftsbericht 2006

# Inhaltsverzeichnis

<b>Lagebericht und Konzernlagebericht</b>	1-12
1. Entwicklung des Live-Entertainment-Marktes und der DEAG	1-3
2. Geschäftsentwicklung des DEAG-Konzerns	3-9
2.1. Anpassung des Jahresabschlusses zum 31.12.2005 gemäß IAS 8 aufgrund der Prüfungsfeststellung der DPR	3-4
2.2. Ertrags- und Vermögenslage des Konzerns	4-5
2.3. Entwicklung der Segmente	5-7
2.4. Finanzierung des Konzerns	7
2.5. Ertrags- und Vermögenslage der DEAG Holding	8
2.6. Kapitalmarkt	8-9
2.7. Personalentwicklung	9
3. Bericht zum Risikomanagement	9
4. Bericht über Risiken und Chancen	9-11
4.1. Markt/ Wettbewerb	9-10
4.2. Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten	10
4.3. Finanzielle Verpflichtung	10
4.4. Wechselkursrisiken	11
4.5. Holdingstruktur	11
5. Nachtragsbericht	11
6. Vergütungsbericht gemäß § 289 Abs. 2 Nr. 5 HGB und § 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB	11-12
7. Erläuternder Bericht des Vorstandes nach § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB	12
8. Prognosebericht	12

## **Konzernabschluss**

Konzernbilanz	13
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	14
Konzernkapitalflussrechnung	15
Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern	16
Konzernanhang	17-52
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	53
Kurzfassung Einzelabschluss der DEAG Holding	54-55
Bericht des Aufsichtsrates	56

## Lagebericht und Konzernlagebericht

### 1. Entwicklung des Live-Entertainment-Marktes und der DEAG

Die DEAG Deutsche Entertainment AG (DEAG) hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2006 nach dem Abschluss der Restrukturierungsphase nun wieder ihren Wachstumskurs aufgenommen und konnte gleichzeitig die Passivseite durch den Abbau eines zweistelligen Millionenbetrages an Verbindlichkeiten erheblich entlasten. Bei einem Umsatz von 82,8 Mio. Euro (+32%) konnte das EBIT um 44% auf 3,1 Mio. Euro gesteigert werden. Zudem wurden durch die Anpassung von Bilanzpositionen nach Einarbeitung der Feststellungen der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung eine Entlastung zukünftiger Ergebnisse geschaffen.

#### Wachstumsmarkt Live Entertainment

Der Live-Entertainment-Markt ist nach wie vor im Wachstum begriffen. Das für 2003 ermittelte Gesamtvolumen von 2,7 Mrd. Euro (Wachstum 0,4%), das in den Folgejahren weiter angestiegen sein dürfte, übertraf den unter der Piraterie leidenden Tonträgerumsatz (1,6 Mrd. Euro in 2004, 1,5 Mrd. Euro in 2005) erheblich. Treiber der Umsatzentwicklung sind der zunehmende Vertrieb von Tickets über das Internet, steigende Ticketpreise, die wachsende Anzahl moderner Spielstätten, Sponsoring und in Deutschland die wachsende Beliebtheit nationaler Künstler sowie die positive konjunkturelle Entwicklung.

Der Rock/Pop-Bereich ist nach wie vor durch hohe Gagenforderungen der Künstler geprägt. Die steigende Bedeutung des Touring-Bereichs für Künstler, die teilweise mittlerweile mehr Tickets als Tonträger verkaufen, wird die Position der Veranstalter stärken und eine weitere Differenzierung gegenüber der Tonträgerindustrie ermöglichen.

Mit einer starken Präsenz in Deutschland und in der Schweiz sowie mit dem vorbereiteten Markteinstieg in Großbritannien wird die DEAG als Tourneeveranstalter sowie als örtlicher Veranstalter von Live Entertainment weiterhin über die Kooperation mit mehreren Musikmajors von diesem Trend profitieren können.

#### Wachstum durch Klassikgeschäft, Rock/Pop Deutschland und Good News

Das Umsatzwachstum im Geschäftsjahr 2006 erfolgte in erster Linie durch die Ausweitung des Klassikgeschäftes sowie durch den Ausbau der Aktivitäten im Rock/Pop-Bereich. Durch die im Dezember 2005 erworbenen Konzertveranstalter MPE, KBK und ct wird die DEAG wieder eine bedeutende Stellung im deutschen Rock/Pop-Bereich gewinnen können. In 2006 fanden u. a. Tourneen von den Eagles, 50 Cent, Christina Stürmer, Deep Purple, US 5, Muse, Chris de Burgh und den Black Eyed Peas statt. Für 2007 sind im Vorverkauf u. a. Justin Timberlake, Beyoncé, Snoop Dogg/P. Diddy, Manowar, The Who und Peter Maffay.

Im Klassikbereich war das herausragende Ereignis das ausverkaufte Waldbühnenkonzert in Berlin mit Anna Netrebko und den beiden Star-Tenören Plácido Domingo und Rolando Villazón. Die DEAG profitierte dabei nicht nur vom Konzertergebnis, sondern auch von der erfolgreichen Verwertung von Nebenrechten: Das Konzert wurde in über 20 Länder im TV übertragen und ist seit dem 24.11.2006 auch auf DVD erhältlich.

Darüber hinaus fanden u. a. Konzerte von Rolando Villazón und Anna Netrebko, René Fleming sowie die Eigenproduktionen Last Night Of the Proms sowie Classical Spectacular statt. Bereits im Vorverkauf für 2007 sind bzw. waren u. a. elf Konzerte mit dem Traumpaar der europäischen Oper Anna Netrebko und Rolando Villazón sowie sechs Open Airs mit dem chinesischen Wunderpianisten Lang Lang.

In der Schweiz konnte die Good News wieder auf ein voll bespielbares Zürcher Hallenstadion zurückgreifen, nachdem in den Jahren 2004 und 2005 Renovierungsarbeiten zu Umsatzausfällen geführt hatten. Im Hallenstadion spielten u. a. Pink, Carlos Santana, George Michael, Katie Melua, Chris Rea, Oasis, Red Hot Chili Peppers und Iron Maiden. Darüber hinaus konnten auch erfolgreiche Open Air Veranstaltungen durchgeführt werden: Über 50.000 Besucher kamen zum Rolling Stones Open Air Auftritt nach Dübendorf bei Zürich. Ausverkauft war auch das Stade de Suisse beim Bon Jovi-Konzert. Außerdem wurde im Juli das Festival in Locarno mit Top Acts wie Eric Clapton, Eros Ramazzotti, Depeche Mode und The Who erfolgreich durchgeführt.

### Restrukturierung Beteiligungen und strategische Partnerschaften

In 2006 wurde darüber hinaus das Beteiligungsportfolio der DEAG umstrukturiert und es wurden weitere strategische Partnerschaften geschlossen:

- Der Ringier Verlag ist seit dem 1.7.2006 43%-Gesellschafter bei der Good News, an der die DEAG 52% hält. Mit dem größten Schweizer Verlag wurde ein strategisch wichtiger Partner stärker an die Gesellschaft gebunden. Good News ist berechtigt, in den kommenden Jahren Marketing- und Werbeleistungen in Höhe mehrerer Millionen Schweizer Franken in Anspruch zu nehmen.
- Im dritten Quartal wurde eine weitreichende Vereinbarung mit der Anschutz Entertainment Group, einem der führenden Sport- und Entertainmentveranstalter der Welt und Entwickler der O<sub>2</sub> World Arena in Berlin, geschlossen. Dazu wurde eine gemeinsame Gesellschaft gegründet, an der beide Partner paritätisch beteiligt sind. Diese Gesellschaft wird ab 2008 die neue O<sub>2</sub> World in Berlin sowie die Berliner Waldbühne bevorzugt bespielen. Zudem werden DEAG und Anschutz Entertainment eng im Segment Tourneeveranstaltungen zusammenarbeiten, wobei die DEAG der bevorzugte Veranstalter von Tourneen sein wird, die AEG nach Deutschland bringt. Im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung wurde zum 13.10.2006 die Beteiligung an der englischen Tochtergesellschaft Marshall Arts verkauft. Die Anschutz Entertainment Group übernahm wiederum 49% der Anteile an Marshall Arts.
- In Großbritannien hat die DEAG im Dezember 2006 zusammen mit der weltweit führenden Klassikagentur IMG Artists sowie Englands führendem Klassikveranstalter, Raymond Gubbay, eine Vereinbarung über die Gründung eines Joint Ventures unter der Bezeichnung „The Classical Entertainment“ abgeschlossen. Auf diesem Weg investiert die DEAG in den wachsenden Bereich der populären Klassik und führt, wie angekündigt, die europäische Expansion im Klassiksegment fort.
- Ein weiteres neues Geschäftsfeld, in das die DEAG expandiert, ist der Bereich Comedy. Die 100prozentige Tochtergesellschaft „Balou Entertainment“ hat mehrjährige Verträge mit dem Star-Comedian Rüdiger Hoffmann sowie der Musik-Comedian Gruppe „The Pops“ abgeschlossen. Weitere Vertragsabschlüsse stehen bevor. Der Bereich Comedy ist aufgrund seiner Wachstumsraten und seiner überschaubaren Produktionskosten ein attraktives Geschäftsfeld.
- Auch das örtliche Geschäft wurde erweitert: Neben Berlin, München und Frankfurt ist die DEAG nun auch in Hamburg präsent: Die River Concerts GmbH wird neben den DEAG–Veranstaltungen auch Veranstaltungen von Dritten örtlich durchführen.
- Im Juli 2006 wurde eine Kooperationsvereinbarung mit dem Veranstalter ACE GmbH abgeschlossen, die eine spätere Mehrheitsbeteiligung der DEAG vorsieht. ACE veranstaltet in 2007 unter anderem die Tanzshow „Riverdance“ sowie das Boney M. Musical „Daddy Cool“. Zum Künstlerstamm der ACE gehören u. a. Udo Lindenberg, Plácido Domingo, TOTO, Schürzenjäger u. a..
- Nach Abschluss des Geschäftsjahres wurde die 100% Beteiligung am Varieté Wintergarten verkauft. Der Verkauf, der bereits seit längerer Zeit angekündigt war, erfolgte im Rahmen der Portfoliobereinigung der DEAG. Das Varieté Friedrichsbau in Stuttgart ist bislang noch nicht veräußert worden.

Durch die Partnerschaften mit dem Weltmarktführer im Ticketing, Ticketmaster, der weltweit führenden Klassikagentur, IMG Artists, dem zweitgrößten Live Entertainment Konzern der Welt, Anschutz Entertainment, sowie dem zweitgrößten Musikmajor Warner Music für den Bereich Tonträgervertrieb/Musikverlag hat die DEAG ein starkes Fundament für die Ausweitung des Geschäftes in den Folgejahren gelegt.

Zur Unterstützung des Wachstumskurses hat sich die DEAG im abgelaufenen Geschäftsjahr im Vorstand verstärkt: Mit Wirkung zum 1.8.2006 hat der Aufsichtsrat Christian Diekmann zum Chief Operating Officer (COO) berufen. Er verantwortet das operative Geschäft, das zentrale Marketing sowie die Integration der erworbenen Unternehmen.

## Abbau von Verbindlichkeiten und Entlastung zukünftiger Ergebnisse

Darüber hinaus hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2006 die Passivseite der Bilanz maßgeblich entlasten können. Der Abbau der Verbindlichkeiten betrifft insbesondere Belastungen, die der Finanzierung der Restrukturierung in den Jahren 2003 ff. dienen:

- Im zweiten Quartal 2006 konnte die DEAG durch eine Vereinbarung mit dem Ringier Verlag ihre Verbindlichkeit aus dem Wertpapierpensionsgeschäft zurückführen. Die DEAG nahm die in Pension gegebene Beteiligung von 39% zurück und verkaufte im Anschluss 38% an den Ringier Verlag.
- Im November 2006 konnte die Gesellschaft bei Ihrer Wandelschuldverschreibung eine Wandlungsquote von 99% erzielen. Das letzte Wandlungsfenster lief vom 9.11. bis zum 29.11. Insgesamt standen 4,6 Mio. Teilschuldverschreibungen zu einem Nominalwert von 6,9 Mio. Euro an. Die Wandlung hat das Eigenkapital der DEAG weiter gestärkt.
- Im Jahr 2006 konnten darüber hinaus sämtliche Bankdarlehen aus der Restrukturierungsphase getilgt werden. Zudem wurden über 5 Mio. Euro Steuerverbindlichkeiten zurückgeführt.

Insgesamt gingen die kurzfristigen Verbindlichkeiten um 18,7 Mio. Euro und die langfristigen Verbindlichkeiten um 6,3 Mio. Euro zurück. Die maßgebliche Entlastung der Passivseite hat auch einen positiven Einfluss auf die Kapitalkosten. Diese betragen im Geschäftsjahr 2005 noch 2,6 Mio. Euro, konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 2,1 Mio. Euro reduziert werden und werden in 2007 durch den endgültigen Wegfall des größten Teiles der zinstragenden Verbindlichkeiten deutlich zurückgehen. Die Eigenkapitalquote betrug per 31.12.2006 46%, also 18 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr nach den Anpassungen aufgrund der DPR-Feststellungen (siehe Kapitel 2.1).

Durch die Reduzierung der Wertansätze bei den latenten Steuern und der Jahrhunderthalle werden zukünftige Ergebnisse entlastet, insbesondere durch den Wegfall des Verbrauchs der latenten Steuern.

Die erfolgreich aufgebauten Geschäftsfelder, die Kooperationen mit starken strategischen Partnern und der erfolgreiche Verlauf der sich bereits im Vorverkauf befindlichen Konzerte verbunden mit der weitgehenden Entlastung der Passivseite lassen die DEAG optimistisch in das Geschäftsjahr 2007 blicken.

## 2. Geschäftsentwicklung des DEAG-Konzerns

### 2.1 Anpassungen des Jahresabschlusses zum 31.12.2005 gemäß IAS 8 aufgrund der Prüfungsfeststellungen der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung

Im Geschäftsjahr 2006 wurde die Gesellschaft einer Prüfung gemäß § 324 Abs. 2 Satz 3 Nr. 3 HGB (Stichprobenprüfung) durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) unterzogen. Geprüft wurde der Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2005.

Die Prüfungsfeststellungen der DPR betrafen folgende Sachverhalte:

#### 1. Nicht fortzuführende Bereiche (IFRS 5):

Die Varietés waren 2005 nach Ansicht der DPR fälschlich als nicht fortzuführende Bereiche qualifiziert, der Ausweis von Bilanzzahlen für stillgelegte Bereiche (EOne) ist nicht IAS-konform.

#### 2. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (IAS 40):

Dieser Posten ist nicht nach erwarteten Fristigkeiten aufzuteilen, sondern gesondert unter den Sachanlagen auszuweisen.

## Lagebericht

3. Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte (IFRS 3):

Im Rahmen der Erwerbe der MPE GmbH und KBK GmbH hätten Auftragsbestände aus fest kontrahierten Tourneen, Künstler- und Agentenbeziehungen sowie Wettbewerbsverbote als sonstige immaterielle Vermögenswerte identifiziert, bewertet und angesetzt werden müssen.

4. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge (IAS 12):

Aufgrund der Verlusthistorie der Gesellschaft und des volatilen Geschäfts sei eine sichere Nutzung der Verlustvorträge nicht gegeben und damit ein Ansatz aktiver latenter Steuern auf verrechenbare passive latente Steuern zu beschränken.

5. Werthaltigkeit der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (IAS 40):

Die bisher bilanzierten Werte seien zu hoch, vielmehr seien Sicherheitsabschläge wegen u. U. eingeschränkter Bebaubarkeit notwendig.

Obwohl die Gesellschaft nicht von einer fehlerhaften Bilanzierung in der Vergangenheit ausgeht, aber mögliche Auseinandersetzungen mit der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) vermeiden will, folgt sie den Feststellungen der DPR, auch weil sich daraus Ergebnisentlastungen in der Zukunft ergeben werden. Die Einarbeitung der DPR – Feststellungen erfolgten über ein Restatement des 2005er Jahresabschlusses nach IAS 8.

Insgesamt hat sich durch die DPR-Anpassungen das Konzerneigenkapital zum 31.12.2005 um 15,4 Mio. Euro vermindert und das Ergebnis 2005 hat in der Steuerposition um 1,7 Mio. Euro (davon 0,2 Mio. Euro im Bereich discontinued operations) abgenommen. Die Anpassungen sind im Anhang detailliert dargestellt.

## 2.2. Ertrags- und Vermögenslage des Konzerns

Hinweis: Die Vorjahreszahlen sind aufgrund der DPR-Feststellungen angepasst worden.

### Ertragslage

Die Umsatzerlöse stiegen um 32% von 62,7 Mio. Euro auf 82,8 Mio. Euro. Das Umsatzwachstum ergab sich insbesondere in den Bereichen Rock/Pop Deutschland, im Klassiksegment sowie bei unserer Schweizer Tochtergesellschaft Good News. Im Rock/Pop Bereich schlugen insbesondere die Aktivitäten der im Dezember 2005 erworbenen Konzertveranstalter MPE, KBK und ct zu Buche. In der Schweiz konnte Good News wieder auf ein voll beispielbares Hallenstadion zurückgreifen, dessen Renovierung im Herbst 2005 beendet war.

Die Bruttomarge blieb mit 21% auf Vorjahresniveau. Diese führte zu einer Steigerung des Bruttoergebnisses vom Umsatz in Höhe von 31%.

Die Vertriebskosten stiegen durch die Ausweitung des Geschäftsvolumens. Die Verwaltungskosten stiegen insbesondere durch die hinzugekommenen Verwaltungskosten der drei im Dezember 2005 erworbenen Konzertveranstalter.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 6,7 Mio. Euro (Vorjahr 4,3 Mio. Euro) enthalten in diesem Jahr u. a. die Erträge aus dem Verkauf eines Teils der Beteiligung an Good News (2,2 Mio. Euro) und an Marshall Arts (1,4 Mio. Euro). Darüber hinaus konnten Rückstellungen aufgelöst und Provisionserträge sowie Erträge aus Vermietung und Verpachtung erzielt werden.

Das EBITDA stieg um 79% auf 4,3 Mio. Euro. Nach Abschreibungen in Höhe von 1,3 Mio. Euro (Vorjahr 0,3 Mio. Euro) ergibt sich ein EBIT von 3,1 Mio. Euro (Vorjahr 2,1 Mio. Euro).

Das Finanzergebnis in Höhe von -2,2 Mio. Euro (Vorjahr -2,0 Mio. Euro) enthält u. a. die Kapitalkosten der Wandelschuldverschreibung bis zum 30.11.2006, die Zinsen auf das Wertpapier-

## Lagebericht

pensionsgeschäft bis zum 30.6.2006 sowie die Verzinsung der Bankdarlehen bis zum Dezember 2006. Diese Belastungen entfallen 2007.

Nach Steuern i. H. v. -0,4 Mio. Euro (Vorjahr -1,3 Mio. Euro) ergibt sich ein Jahresüberschuss aus fortgeführtem Geschäft in Höhe von 0,5 Mio. Euro und damit eine Steigerung um 1,6 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr.

Nach Abzug des Ergebnisses nach Steuern aus nicht fortgeführtem Geschäft von -0,6 Mio. Euro (Vorjahr -4,1 Mio. Euro) und Minderheitenanteilen in Höhe von 0,3 Mio. Euro (Vorjahr 0,3 Mio. Euro) ergibt sich ein Konzernergebnis von -0,4 Mio. Euro und damit eine Steigerung in Höhe von 5,1 Mio. Euro gegenüber Vorjahr (-5,5 Mio. Euro).

### Vermögenslage

Die liquiden Mittel gingen um 12,7 Mio. Euro auf 14,2 Mio. Euro zurück. Die Mittel wurden für die Tilgung von Bankdarlehen, Steuerverbindlichkeiten und anderer Verbindlichkeiten verwendet. Die Zunahme der Vorräte (vorausbezahlte Gagen und Produktionskosten) in Höhe von 2,0 Mio. Euro spiegeln die Zunahme der Geschäftstätigkeit in den kommenden Quartalen wieder. Die Geschäfts- und Firmenwerte gingen insbesondere aufgrund der Reduzierung des Firmenwertes der Good News im Rahmen des Verkaufes von 38% der Anteile an der Good News sowie dem Verkauf von Marshall Arts um 10,4 Mio. Euro auf 23,8 Mio. Euro zurück. Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte stiegen u. a. durch Rechteerwerb um 1,6 Mio. Euro auf 3,6 Mio. Euro an. Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien handelt es sich um die Teilgrundstücke rund um die Frankfurter Jahrhunderthalle, die nach der Wertanpassung aufgrund der DPR-Feststellungen (siehe Kapitel 2.1) umgegliedert wurden. Die Position aktive latente Steuern entfiel durch das Restatement des 2005er Jahresabschlusses aufgrund der DPR Feststellungen vollständig.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken durch Darlehensrückführungen um 3,1 Mio. Beim verbleibenden Wert von 0,9 Mio. Euro in 2006 handelt es sich um eine Betriebsmittellinie. Der Anstieg der Umsatzabgrenzungen um 1,9 Mio. Euro spiegelt die zunehmende Geschäftsaktivität in den nächsten Quartalen gegenüber dem Vorjahr wieder. Der Rückgang der Rückstellungen in Höhe von 1,9 Mio. Euro auf 4,8 Mio. Euro ist insbesondere auf einen niedrigeren Bestand an ausstehenden Rechnungen zurückzuführen. Der Rückgang der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 16,4 Mio. Euro ist insbesondere auf die Erledigung der Verbindlichkeit aus dem Wertpapierpensionsgeschäft in Höhe von 12,0 Mio. Euro sowie der Begleichung von Steuerverbindlichkeiten zurückzuführen.

Beim Rückgang der langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 6,3 Mio. Euro schlägt insbesondere der Wegfall der Verbindlichkeit aus der Wandelschuldverschreibung zu Buche. Diese war zum 31.12.2005 mit 6,0 Mio. Euro bilanziert.

Das gezeichnete Kapital stieg durch die Wandlung von 4,5 Mio. Teilschuldverschreibungen in Aktien der DEAG um 4,5 Mio. Euro auf 23,1 Mio. Euro. Die Kapitalrücklage stieg aufgrund der Wandlung durch die Einbuchung der Differenz zwischen Nominalwert der Aktie (1 Euro) und dem Wandlungspreis von Euro 1,48 um 2,2 Mio. Euro auf 64,6 Mio. Euro.

Das Konzerneigenkapital stieg um 7,5 Mio. Euro auf 31,9 Mio. Euro an, was einer Eigenkapitalquote von 46% (Vorjahr 28%) entspricht.

### 2.3 Entwicklung der Segmente

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2006 berichtet die DEAG in einer neuen Segmentstruktur. Diese bildet die strategische Ausrichtung des Konzern zutreffend und übersichtlich ab:

- Im Segment Live Touring („reisendes Geschäft“) wird das Tourneegeschäft ausgewiesen. Hierzu zählen die Aktivitäten der Gesellschaften DEAG Classics (Berlin), Marshall Arts (Großbritannien, entkonsolidiert zum 13.10.2006), DEAG Concerts (Berlin), KBK Konzert- u. Künstleragentur (München), Music Pool Europe (Hamburg), Balou Entertainment Künstleragentur (Köln) und creative talent (Berlin).



## Lagebericht

- Im Segment Entertainment Services („stationäres Geschäft“) werden das regionale Geschäft sowie das gesamte Dienstleistungsgeschäft ausgewiesen. Hierzu zählen die Aktivitäten der Good News (Schweiz), der Global Concerts (München), der Jahrhunderthalle Kultur (Frankfurt), Concert Concept (Berlin), Friedrichsbau Varieté (Stuttgart), River Concerts (Hamburg, ab 2007) sowie des Musiklabels und Musikverlages DEAG Music (Berlin).
- Die Aktivitäten des Varietés Wintergarten (Berlin), der mittlerweile verkauft wurde, werden als nicht fortzuführende Bereiche ausgewiesen.

### Geschäftsentwicklung der Segmente, soweit sie fortzuführende Geschäftsbereiche betreffen

<b>Umsatzerlöse in TEUR</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>	<b>Veränderung zum Vorjahr</b>
Live Touring	30.697	24.560	6.137
Entertainment Services	53.583	38.955	14.628

### Segmentperformance

<b>Operatives Ergebnis (EBIT) in TEUR</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>	<b>Veränderung zum Vorjahr</b>
Live Touring	457	136	321
Entertainment Services	5.174	3.767	1.407

### Live Touring

#### Umsatzerlöse:

Die Umsatzerlöse stiegen insbesondere durch die neuen Aktivitäten der im Dezember 2005 erworbenen Konzertveranstalter MPE, KBK und ct sowie durch die Ausweitung des Klassikgeschäfts von 24,6 Mio. Euro auf 30,7 Mio Euro.

#### Segmentperformance:

Es wurde ein nicht den Erwartungen der Gesellschaft entsprechendes EBIT in Höhe von 0,5 Mio. Euro erzielt gegenüber 0,1 Mio. Euro im Vorjahr. Das EBIT wurde durch die Auswirkungen aus den DPR-Feststellungen in Höhe von 0,4 Mio. Euro und u. a. durch Investitionen in neue Formate, verschobene Tourneen und Akquisitionskosten für Künstler, die in Folgejahren mit DEAG-Unternehmen zusammenarbeiten, belastet. Das EBIT enthält einen sonstigen Ertrag aus der Anschutz/Marshall Arts-Transaktion in Höhe von 1,4 Mio. Euro bei Wegfall des Marshall Arts Ergebnisses aus dem starken vierten Quartal.

### Entertainment Services

#### Umsatzerlöse:

Die Umsatzerlöse stiegen von 39,0 Mio. Euro auf 53,6 Mio. Euro. Zu dieser Umsatzsteigerung trug insbesondere die Schweizer Tochtergesellschaft Good News bei, die in 2006 wieder ganzjährig auf das Zürcher Hallenstadion zurückgreifen konnte, das bis zum Herbst 2005 aufgrund einer grundlegenden Renovierung geschlossen war.

**Segmentperformance:**

Das außerordentlich gute Segmentergebnis in Höhe von 5,2 Mio. Euro ist zum einen auf die Aktivitäten der Schweizer Tochtergesellschaft Good News zurückzuführen. Darüber hinaus sind sonstige betriebliche Erträge aus dem Verkauf von 38% Anteile an der Good News in Höhe von 2,2 Mio. Euro enthalten.

**Nicht fortzuführende Bereiche**

<b>Umsatzerlöse in TEUR</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>	<b>Veränderung</b>
	4.226	10.579	-6.353
<b>operatives Ergebnis in TEUR (EBIT)</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>	<b>Veränderung</b>
	- 532	-4.395	3.863

Zu den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen gehören die Aktivitäten des mit Wirkung zum 1.1.2007 verkauften Wintergarten Varietés (in 2005 inkl. Friedrichsbau) sowie die Rock/Pop Aktivitäten der Entertainment One AG, die im Jahr 2005 eingestellt wurden. Das EBIT 2005 war durch eine Goodwill-Abschreibung in Höhe von 3 Mio. Euro belastet.

**2.4 Finanzierung des Konzerns**

<b>Cashflow vor Änderungen Nettoumlaufvermögen</b>	<b>-2.858</b>	<b>-3.943</b>
Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-7.550	-118
<i>davon aus nicht fortzuführenden Geschäftsbereichen</i>	-800	-1.810
Mittelzu-/ abfluss aus Investitionstätigkeit	-497	720
<i>davon aus nicht fortzuführenden Geschäftsbereichen</i>	-9	-24
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	-3.979	5.023
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>	<b>-12.026</b>	<b>5.625</b>
Wechselkurseffekte	-45	-24
<b>Finanzmittelbestand zum Jahresanfang</b>	<b>26.867</b>	<b>21.266</b>
<b>Finanzmittelbestand zum Jahresende</b>	<b>14.796</b>	<b>26.867</b>

Der Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 7,6 Mio. Euro resultiert insbesondere aus nicht zahlungswirksamen Erträgen sowie dem Aufbau von working capital.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 4,0 Mio. Euro ergibt sich überwiegend aus der Rückführung von Bankdarlehen.

Die liquiden Mittel des DEAG-Konzerns betragen am Bilanzstichtag 14,8 Mio. Euro, von denen 1,6 Mio. Euro verpfändete Treuhandgelder mit Verfügungsbeschränkung zum Ausgleich für sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten betreffen. 10,1 Mio. Euro unterliegen nicht der vollen Dispositionsfreiheit der DEAG, sondern sind von Höhe und Zeitpunkt von Dividendenzahlungen abhängig.

Wir gehen davon aus, dass im Jahr 2007 alle Zahlungsverpflichtungen aus den betrieblichen Tätigkeiten durch den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit und dem Bestand der liquiden Mittel vollständig gedeckt werden können, sofern sich unsere Planansätze für 2007 erfüllen werden. Andernfalls sind wir entweder auf Mittel aus dem Verkauf der Grundstücke um die Jahrhunderthalle Frankfurt oder weiterer externer Finanzierungsquellen angewiesen.

## **2.5. Ertrags- und Vermögenslage der DEAG Holding**

Die weiteren Ausführungen zur DEAG Deutsche Entertainment AG entsprechen den handelsrechtlichen Vorschriften.

### **Ertragslage**

Im Geschäftsjahr 2006 betrug der Jahresfehlbetrag der DEAG Holding 5,8 Mio. Euro nach einem Jahresfehlbetrag von 6,0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2005. Dabei betrug das Finanzergebnis -4,5 Mio. Euro, insbesondere geprägt von Beteiligungsabschreibungen und hohen Zinsbelastungen aus der Finanzierung der Restrukturierung in 2003.

### **Vermögenslage**

Die Finanzanlagen reduzierten sich überwiegend aufgrund von Beteiligungsabschreibungen von 11,8 Mio. Euro in 2005 auf 7,0 Mio. Euro in 2006. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich um 1,7 Mio. Euro auf 19,8 Mio. Euro.

Das gezeichnete Kapital stieg durch die Wandlung von 4,5 Mio. Teilschuldverschreibungen in Aktien der DEAG um 4,5 Mio. Euro auf 23,1 Mio. Euro. Die Kapitalrücklage stieg aufgrund der Wandlung durch die Einbuchung der Differenz zwischen Nominalwert der Aktie (1 Euro) und dem Wandlungspreis von Euro 1,48 um 2,2 Mio. Euro auf 37,7 Mio. Euro. Der Bilanzverlust erhöhte sich um den Jahresfehlbetrag von 5,8 Mio. Euro auf 43,3 Mio. Euro. Das Eigenkapital der AG beträgt 17,5 Mio. Euro (Vorjahr 16,6 Mio. Euro), was einer Eigenkapitalquote von 64% (46%) entspricht.

Die Rückstellungen und Verbindlichkeiten gingen insbesondere durch den Wegfall der Wandelanleihe sowie der Tilgung der Bankdarlehen um 9,6 Mio. Euro auf 9,8 Mio. Euro zurück.

## **2.6. Kapitalmarkt**

### **Kursverlauf**

Die Aktie der DEAG zeigte sich im Jahresverlauf recht volatil – insgesamt entwickelte sich der Kurs im Geschäftsjahr aus Sicht des Vorstands nicht zufriedenstellend. In den ersten Monaten des Jahres 2007 konnte das aufgebaute Nachholpotential dann jedoch in erfreuliche Performance umgesetzt werden und die entsprechenden Vergleichsindizes ganz deutlich in der Wertentwicklung übertroffen werden.

Am 3. Januar 2006 erreichte die DEAG Aktie ihren Jahreshöchstkurs auf Xetra bei einer Schlussnotierung von 2,69 Euro. Im Verlauf der folgenden Monate bröckelte der Kurs, bis er am 29. Juni sein Jahrestief bei einem Schlusskurs von 1,41 Euro markierte. Im Anschluss erholte sich der Aktienpreis auf einen Jahresschlusskurs von 1,69 Euro.

Das durchschnittliche Handelsvolumen lag 2006 bei rund 90.000 Aktien pro Tag an den deutschen Börsen. Damit ist die Aktie der DEAG auch unter Liquiditätsgesichtspunkten für institutionelle Investoren attraktiv.

### **Investor Relations**

Die DEAG hat auch das Jahr 2006 genutzt, um einen intensiven Dialog mit privaten und institutionellen Anlegern sowie mit den Finanz- und Wirtschaftsmedien zu pflegen. Dabei wurde Wert auf größtmögliche Transparenz in Verbindung mit einer klaren Kommunikation des Geschäftsmodells und der Strategie gelegt. Im Verlauf des Jahres hat sich die DEAG bei mehreren Kapitalmarktkonferenzen, beispielsweise in Frankfurt und München, Investoren präsentiert. Zudem wurden im Jahresverlauf diverse Roadshows durchgeführt, bei denen nationale und internationale Investoren besucht wurden.

## *Lagebericht*

Die Homepage der DEAG, [www.deag.de](http://www.deag.de), wird weiterhin laufend bezüglich des Finanzkalenders, sämtlicher Unternehmensmeldungen, der Quartals- und Geschäftsberichte, Analystenstudien und interessanter Presseartikel auf dem Laufenden gehalten. Interessierte finden hier einen guten Überblick über die aktuelle Situation und die Perspektiven des Unternehmens. Darüber hinaus stehen Ansprechpartner telefonisch (069/ 90 550 552) oder per eMail ([deag@edicto.de](mailto:deag@edicto.de)) zur Verfügung.

Die DEAG wird auch im Geschäftsjahr 2007 ihre Aktivitäten im Bereich Investor Relations weiter optimieren.

### **2.7. Personalentwicklung**

Die Zahl der Beschäftigten nach Köpfen im Konzern betrug im Jahresdurchschnitt 221 gegenüber 217 im Vorjahr. Bei der DEAG Deutsche Entertainment AG waren im Jahresdurchschnitt unverändert 17 Mitarbeiter beschäftigt.

Eine Änderung gab es im Vorstand der DEAG: Zum 1.8.2006 berief der Aufsichtsrat Herrn Christian Diekmann zum Chief Operating Officer (COO). Er verantwortet das operative Geschäft und das zentrale Marketing sowie die Integration der erworbenen Unternehmen.

### **3. Bericht zum Risikomanagement**

Gemäß § 91 Abs. 2 Aktiengesetz ist der Vorstand verpflichtet, geeignete Maßnahmen zu treffen und insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden. Risiken sind ein inhärenter Teil unternehmerischen Handelns. Wachstum und erfolgreiches Handeln setzen voraus, dass die strategischen und operativen Risiken erkannt, bewertet und gemeldet werden.

Gleichwohl ist die DEAG stets einer Reihe allgemeiner Markt- und Geschäftsrisiken ausgesetzt sowie verschiedenen speziellen Risiken, die besonders mit der Branche verbunden sind, so dass es sich um ein volatiles Geschäft handelt.

Bei der Gesellschaft ist ein Überwachungssystem eingerichtet, mit dem den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden sollen. Die Überwachung der Geschäftstätigkeit zur frühen Erkennung bestandsgefährdender Risiken wird gegenwärtig in weitem Umfang durch den Vorstand und dem Bereich Unternehmenscontrolling vorgenommen.

### **4. Bericht über Risiken und Chancen**

Nach den handelsrechtlichen Vorschriften sind wir verpflichtet, auf Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung hinzuweisen. Dieser Lagebericht und die weiteren Informationen zum Geschäftsjahr enthalten in die Zukunft gerichtete Annahmen und Schätzungen, die mit Risiken verbunden sind, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse von unseren Erwartungen abweichen.

#### **4.1 Markt/ Wettbewerb**

Die DEAG ist in einem wettbewerbsintensiven Markt tätig. Unser Bestreben ist es, Veränderungen des Marktes frühzeitig zu erkennen und darauf zu reagieren. Dennoch kann sich das Marktumfeld überraschend ändern, womit Risiken für die Geschäftstätigkeit der DEAG verbunden sein könnten. Dies gilt beispielsweise für mögliche Änderungen des Freizeit- und Konsumverhaltens, welche den Kartenabsatz im Live-Entertainment negativ beeinflussen könnten. Das Geschäft der DEAG ist derzeit in großem Maße vom Ticketverkauf abhängig. Auch könnten sich die Rahmenbedingungen für die Verfügbarkeit von Künstlern, welche den Publikumsgeschmack treffen, ändern und womöglich neue, starke Anbieter in den Markt eintreten und sich damit in Konkurrenz zur DEAG begeben.

## *Lagebericht*

Darüber hinaus ist der Geschäftserfolg insbesondere im Rock/Pop-Bereich davon abhängig, inwieweit es den Tochtergesellschaften der DEAG gelingt, den steigenden Gagenforderungen der Künstler entgegenzuwirken. Durch den Rückgang der Tonträgerumsätze steigt die Bedeutung der Veranstalter, was die Verhandlungsposition verbessert.

Das Geschäft der DEAG wird auch davon bestimmt, dass entsprechende Spielstätten zur Verfügung stehen. Neben der Jahrhunderthalle in Frankfurt, die sich im Besitz der Concert Concept befindet, bestehen Pachtverträge für die Waldbühne in Berlin und über die DEAG-Beteiligung Good News Productions AG für das Hallenstadion in Zürich. Die restlichen Spielstätten werden für das jeweilige Event angemietet. Sollte die Beispielbarkeit der jeweiligen Örtlichkeiten nicht möglich sein, so kann dies das Geschäft der DEAG negativ beeinflussen.

Des Weiteren besteht eine Abhängigkeit von bestehenden Geschäftsbeziehungen sowie dem Aufbau von neuen Geschäftsbeziehungen zu Künstlern, Agenten, Produzenten und sonstigen Akteuren der Branche. Auch die Verfügbarkeit von Vertriebskanälen, insbesondere von Vorverkaufssystemen, hat eine große Auswirkung auf den Geschäftserfolg. Mit der Beteiligung an Ticketmaster Deutschland und der engen Zusammenarbeit mit dem Weltmarktführer Ticketmaster USA hat die DEAG diesbezüglich einen wichtigen strategischen Schritt unternommen.

Der Geschäftsverlauf der DEAG wird darüber hinaus davon beeinflusst, ob es weiterhin gelingt, qualifizierte Mitarbeiter und Branchenkenner für das Unternehmen zu gewinnen und zu halten. Dies ist besonders in der Entertainmentbranche, die stark von den Beziehungen und Kontakten einzelner Personen abhängt, der Fall. Besondere Bedeutung haben hier die Vorstandsmitglieder der Holding und die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften und Beteiligungen. Der Geschäftserfolg im Rock/Pop-Segment hängt von der weiteren erfolgreichen Integration der drei Ende 2005 erworbenen Beteiligungen sowie weiterer Unternehmensakquisitionen ab.

Bei der DEAG Gruppe bestehen verschiedene Versicherungen. Mit diesen Versicherungen sollen Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit, insbesondere mit der Durchführung und dem Ausfall von Konzerten und anderen Veranstaltungen abgedeckt werden. Hervorzuheben ist das Risiko, dass Konzerte oder andere Veranstaltungen kurzfristig abgesagt werden müssen, weil der jeweilige Künstler nicht auftritt oder nicht auftreten kann. Sollte die DEAG in einem solchen Fall oder bei anderen Schadensereignissen nicht oder nicht ausreichend versichert sein, könnten die aus dem jeweiligen Schadensereignis entstehenden Verpflichtungen die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEAG erheblich beeinträchtigen.

### **4.2 Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten**

Aufgrund der beschriebenen Unwägbarkeiten im operativen Geschäft der DEAG können zukünftig, sollten die tatsächlichen Ergebnisse der Tochtergesellschaften von den Erwartungen abweichen, weitere Abschreibungen auf die Geschäfts- und Firmenwerte bzw. Finanzanlagen der DEAG nicht ausgeschlossen werden. Dies gilt sowohl für die bestehenden als auch für gegebenenfalls neu hinzukommende Firmenwerte aus weiteren Firmenkäufen.

### **4.3 Finanzielle Verpflichtungen**

Mit der Ablösung des Wertpapierpensionsgeschäftes mit dem Ringier Verlag, der fast vollständigen Wandlung aller Teilschuldverschreibungen sowie der Rückführung aller alten Bankdarlehen sind die großen Liquiditätsbelastungen der DEAG im Jahr 2006 beseitigt worden.

Die vollständige und termingerechte Bedienung der restlichen Verbindlichkeiten sowie der Finanzierung des operativen Geschäftes hängt von der Fähigkeit der Unternehmen der DEAG-Gruppe ab, in einem volatilen Geschäft ausreichend Cash Flow zu generieren bzw. externe Finanzierungsquellen aufzubauen. Sollte dies nicht in ausreichendem Maße gelingen, wäre der DEAG Konzern in seiner Entwicklung erheblich beeinträchtigt.

### 4.4 Wechselkursrisiken

Ein Teil der von der Gesellschaft gezahlten Gagen wird in US-Dollar (USD), Britischen Pfund (GBP) und Schweizer Franken (CHF) fakturiert. Schwankungen des Wechselkurses innerhalb dieser Währungen und Euro können daher Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb und die Finanz- und Ertragslage, insbesondere auf die operativen Margen der Gesellschaften, haben und sowohl zu Wechselkursgewinnen als auch zu Wechselkursverlusten führen.

### 4.5 Holdingstruktur

Die Gesellschaft selbst betreibt nahezu kein operatives Geschäft, sondern fungiert als Holding der DEAG-Gruppe. Die Aktiva der Gesellschaft bestehen derzeit zum größten Teil aus den Anteilen an ihren operativen Tochtergesellschaften. Mit diesen ist die Gesellschaft teilweise durch Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge verbunden. Die Gesellschaft selbst ist daher zur Erzielung von Erträgen darauf angewiesen, dass die operativ tätigen Gesellschaften der DEAG-Gruppe Gewinne erwirtschaften und an sie abführen. Umgekehrt ist die Gesellschaft gegenüber den mit ihr mit Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträgen verbundenen Beteiligungsunternehmen verpflichtet, bei diesen etwa anfallende Verluste auszugleichen. Daraus können sich wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ergeben.

### Chancen

Die DEAG geht von einem erfolgreichen Geschäftsverlauf 2007 aus. Chancen ergeben sich zum einen aus der weiterhin positiven Entwicklung des Live-Entertainment-Marktes, der eine Reihe von neuen Geschäftsmöglichkeiten eröffnet. Chancen für eine außerordentliche Ergebnissteigerung sieht die Gesellschaft insbesondere in den folgenden Bereichen:

- Neue Geschäftsbereiche: Die DEAG ist bereits in den Bereich „Comedy“ eingestiegen. Dieser wird in 2007 die ersten Umsatz- und Ergebnisbeiträge liefern. Die DEAG plant, mittels Akquisitionen oder Eigenaufbau in weitere attraktive Marktnischen einzusteigen.
- Klassikbereich: Mit der vorbereiteten Gründung von „The Classical Entertainment“ in England wird die europäische Expansion fortgesetzt. Weitere europäische Märkte sollen gemeinsam mit strategischen Partnern erschlossen werden. Als Marktführer in Deutschland hat die DEAG eine hohe Attraktivität für Klassik-Topstars.
- Weitere zusätzliche Ertragspotentiale können sich aus den Bereichen Sponsoring, Merchandising sowie die Auswertung von DVD und Fernsehrechten ergeben, deren Bedeutung im Umsatzmix der DEAG zunimmt.
- Chancen ergeben sich auch aus der im Rahmen der Verarbeitung der DPR-Feststellungen vorgenommenen Wertanpassungen bei den latenten Steuern und bei der Jahrhunderthalle: Die Nutzung von Verlustvorträgen wird in Folgeperioden nicht mehr zu einem Verbrauch latenter Steuern führen. Der Verkauf von Teilgrundstücken der Jahrhunderthalle kann auf Basis des reduzierten Wertansatzes zu sonstigen betrieblichen Erträgen führen.
- Durch die Rückführung aller Verbindlichkeiten aus der Restrukturierungsphase wird das Finanzergebnis erheblich entlastet, was deutliche positive Auswirkungen auf den Jahresüberschuss haben wird.

### 5. Nachtragsbericht

Mit Wirkung zum 1.1.2007 wurde die Wintergarten Varieté Theater Betriebs GmbH Berlin verkauft. Mit Wirkung zum 1.1.2007 wurden die restlichen 25% der Music Pool Europe GmbH erworben.

Der Konzernabschluss wurde am 4. Mai 2007 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

### 6. Vergütungsbericht gemäß § 289 Abs. 2 Nr. 5 HGB und § 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB

Der Aufsichtsrat legt die Vergütung des Vorstandes fest. Teile des Vorstandes erhalten neben einer Fixvergütung auch einen variablen Bestandteil. Hinzu kommen Sachbezüge beispielsweise in Form der Gewährung eines Dienstwagens sowie Zuschüsse zur Kranken- und Pflegeversicherung. Das Festgehalt des Vorstandes betrug im Jahr 2006 insgesamt 840 TEUR.



## Lagebericht

Die Vergütung des Aufsichtsrates wird in der Satzung geregelt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung in Höhe von EUR 9.203,25, zahlbar nach Ablauf des Geschäftsjahres. Der Vorsitzende erhält den dreifachen, Stellvertreter den doppelten Betrag. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten ferner Ersatz aller Auslagen sowie der etwa auf ihre Vergütung und Auslagen zu entrichtenden Umsatzsteuer.

### 7. Erläuternder Bericht des Vorstandes nach § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital besteht ausschließlich aus Inhaber-Stückaktien im Nennwert von jeweils 1 Euro. Unterschiedliche Aktiengattungen oder Aktien mit Sonderbefugnissen, die Kontrollrechte verleihen, bestehen nicht. Satzungsmäßige Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bestehen nicht. Entsprechende Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern sind dem Vorstand nicht bekannt.

Der Vorstandsvorsitzende, Herr Peter Schwenkow, Berlin und die Nobel SA, Paris, Frankreich halten bzw. kontrollieren jeweils mehr als 10 % der Aktien und damit der Stimmrechte der Gesellschaft. Soweit Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind, üben sie ihre Stimmrechte unmittelbar aus.

Der Vorstand wird gemäß § 84 AktG vom Aufsichtsrat bestellt. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt, der auch über die Laufzeit der Vorstandsmandate bestimmt. Der Aufsichtsrat ist befugt, Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, zu beschließen. Im Übrigen entscheidet über Satzungsänderungen die Hauptversammlung. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates aus dem von der Hauptversammlung beschlossenen genehmigten Kapital und aus den von der Hauptversammlung beschlossenen bedingten Kapitalia der Gesellschaft einmalig oder mehrmals neue Aktien auszugeben und dadurch das Grundkapital der Gesellschaft zu erhöhen. Die Gesellschaft ist ferner durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. 6. 2006 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 15. 12. 2007 ermächtigt, bis zu 1.855.792 eigene Aktien zu erwerben. Die Entscheidung hierüber liegt beim Vorstand. Ein solcher Erwerb darf nur über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebotes erfolgen.

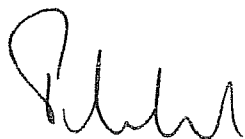
Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, existieren nicht. Auch Entschädigungvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots liegen nicht vor.

### 8. Prognosebericht

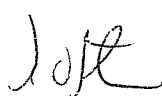
Aufgrund der Planungen unserer operativen Tochtergesellschaften, gestützt durch fest kontrahierte Konzerte und einem teilweise angelaufenen Vorverkauf, den erwarteten positiven Auswirkungen aus der Zusammenarbeit mit Anschutz sowie einer Erweiterung unserer Beteiligungen gehen wir von einer deutlichen Umsatzausweitung auf über 100 Mio. Euro bei einer Verdoppelung des EBITs aus. Durch die erhebliche Minderung der Finanzierungskosten und Nutzung der steuerlichen Verlustvträge erwarten wir in 2007 einen zufriedenstellenden Jahresüberschuss im Konzern.

Berlin, 31. März 2007/ 4. Mai 2007

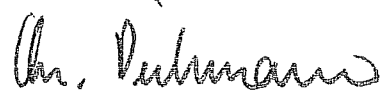
DEAG Deutsche Entertainment AG  
Der Vorstand



Peter L. H. Schwenkow



Dr. Ingo Stein



Christian Diekmann

## Konzernbilanz

		31.12.2006	31.12.2005
<b>Aktiva</b>	<b>Anhang</b>	<b>in TEUR</b>	<b>in TEUR</b>
Liquide Mittel	9,26	14.190	26.867
Wertpapiere des Umlaufvermögens	10	198	393
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	2.886	3.059
Vorräte	12	5.526	3.559
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	13	7.709	7.295
Sonstige Vermögenswerte im Zusammenhang mit nicht fortzuführenden Bereichen	3,29	1.735	-
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>32.244</b>	<b>41.173</b>
Geschäfts- oder Firmenwerte	3,14/15	23.754	34.185
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3,15	3.634	2.046
Sachanlagen	16	738	1.030
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	3,17	7.798	7.798
Beteiligungen	18	727	126
Ausleihungen an Beteiligungsgesellschaften	18	750	750
Anteile an assoziierten Unternehmen	18	23	13
Latente Steuern	3,19,40	-	-
<b>Langfristige Vermögenwerte</b>		<b>37.424</b>	<b>45.948</b>
<b>Aktiva</b>		<b>69.668</b>	<b>87.121</b>

		31.12.2006	31.12.2005
<b>Passiva</b>	<b>Anhang</b>	<b>in TEUR</b>	<b>in TEUR</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20	860	4.005
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21	3.434	4.283
Rückstellungen	22	4.740	6.609
Umsatzabgrenzungsposten	23	14.944	13.001
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	24	10.000	26.433
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in nicht fortzuführenden Bereichen	2,29	352	-
Rückstellungen und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit nicht fortzuführenden Bereichen	2,29	1.339	-
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>35.669</b>	<b>54.331</b>
Rückstellungen	22	62	88
Wandelschuldverschreibung	25	-	6.016
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	26	163	150
Latente Steuern	3,19,40	1.865	2.096
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>2.090</b>	<b>8.350</b>
Gezeichnetes Kapital		23.088	18.558
Kapitalrücklage		64.568	62.396
Bilanzverlust		-57.699	-57.334
Kumuliertes sonstiges Ergebnis		-50	-38
<b>Eigenkapital vor Minderheitenanteilen</b>		<b>29.907</b>	<b>23.582</b>
Minderheitenanteile		2.002	858
<b>Eigenkapital</b>	28	<b>31.909</b>	<b>24.440</b>
<b>Passiva</b>		<b>69.668</b>	<b>87.121</b>



## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

		01.01. bis 31.12.2006	01.01. bis (1) 31.12.2005
	Anhang	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	31	82.820	62.653
Umsatzkosten	32	-65.422	-49.349
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>17.398</b>	<b>13.304</b>
Vertriebskosten	33	-9.546	-6.293
Verwaltungskosten	34	-9.644	-8.286
Sonstige betriebliche Erträge	35	6.653	4.259
Sonstige betriebliche Aufwendungen	36	-534	-564
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)</b>		<b>4.327</b>	<b>2.420</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	37	-990	-285
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	37	-273	-
<b>Abschreibungen</b>		<b>-1.263</b>	<b>-285</b>
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>		<b>3.064</b>	<b>2.135</b>
Zinserträge/-aufwendungen	38	-1.697	-2.307
Beteiligungsergebnis	39	122	237
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	18	-474	4
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-195	-
Währungsgewinne/ -verluste		84	77
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-2.160</b>	<b>-1.989</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>904</b>	<b>146</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	40	-439	-1.278
<b>Ergebnis nach Steuern aus fortgeführtem Bereich</b>		<b>465</b>	<b>-1.132</b>
<b>Ergebnis nach Steuern aus nicht fortzuführenden Bereichen</b>		<b>-578</b>	<b>-4.065</b>
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>-113</b>	<b>-5.197</b>
Ergebnis Minderheiten		252	261
<b>Konzernergebnis</b>		<b>-365</b>	<b>-5.458</b>
Verlustvortrag		-57.334	-51.876
<b>Bilanzverlust</b>		<b>-57.699</b>	<b>-57.334</b>
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)			
aus fortgeführtem Bereich	28	0,01	-0,10
aus fortgeführtem und nicht fortzuführenden Bereichen	28	-0,02	-0,37
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)			
aus fortgeführtem Bereich	28	0,01 (2)	-0,10 (2)
aus fortgeführtem und nicht fortzuführenden Bereichen	28	-0,02 (2)	-0,37 (2)
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	28	18.983.235	14.622.837
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	28	23.133.752	19.205.187

(1) Die Vorjahreszahlen wurden angepasst.

(2) Die potenziellen neuen Aktien sind bei rechnerischer Verminderung eines Verlustes/ Erhöhung eines Gewinns pro Aktie als nicht verwässernd zu behandeln.

## Konzernkapitalflussrechnung

in TEUR	2006	2005
Ergebnis aus dem fortgeführten Bereich	465	-1.132
Abschreibungen / Zuschreibungen	1.263	285
Nicht zahlungswirksame Veränderung des Konsolidierungskreises durch Abgang	-1.389	-
Nicht zahlungswirksame Veränderungen	-2.561	-1.110
Veränderung der übrigen Rückstellungen	-879	-1.853
Latente Steuerabgrenzungen (netto)	-231	-129
Ergebnis aus der Bewertung assoziierter Unternehmen	474	-4
<b>Cashflow vor Änderungen Nettoumlaufvermögen</b>	<b>-2.858</b>	<b>-3.943</b>
Zinsergebnis	1.697	2.307
Veränderung der Forderungen, Vorräte und sonstigen Vermögenswerte	-11.847	-1.708
Veränderung des sonstigen Fremdkapitals ohne Finanzschulden	6.258	5.036
<b>Mittelzu- / -abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit im fortgeführten Bereich</b>	<b>-6.750</b>	<b>1.692</b>
Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit im nicht fortzuführenden Bereich	-800	-1.810
<b>Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Gesamt)</b>	<b>-7.550</b>	<b>-118</b>
Auszahlungen für Investitionen in ...		
...immaterielle Vermögenswerte	-744	-5
...Sachanlagen und Finanzanlagen	-239	-204
Einzahlungen / Auszahlungen aus dem Erwerb/ Verkauf von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten	-167	596
Einzahlungen/ Auszahlungen für den Erwerb/ Verkauf von Minderheitenanteilen an konsolidierten Unternehmen	300	-60
Anlagenabgänge	4	104
Zinseinnahmen	358	313
<b>Mittelzu- / -abfluss aus Investitionstätigkeit im fortgeführten Bereich</b>	<b>-488</b>	<b>744</b>
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit im nicht fortzuführenden Bereich	-9	-24
<b>Mittelzu- / -abfluss aus Investitionstätigkeit (Gesamt)</b>	<b>-497</b>	<b>720</b>
Kapitalerhöhung bei der Deutsche Entertainment AG	-	6.594
Kosten der Kapitalbeschaffung, netto	-	-385
Veräußerung / Erwerb eigener Aktien	-	-
Aufnahme von Finanzschulden	1.212	-
Tilgung von Finanzschulden	-3.994	-500
Mittelabfluss Wandelschuldverschreibung	-71	-
Zinsausgaben	-869	-526
Einzahlungen aus Kapitalzuführungen von Minderheitsgesellschaftern	-	12
Dividendenanteile konzernfremder Gesellschafter	-257	-172
<b>Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit (Gesamt)</b>	<b>-3.979</b>	<b>5.023</b>
<b>Veränderung der Liquidität</b>	<b>-12.026</b>	<b>5.625</b>
Wechselkurseffekte	-45	-24
Finanzmittelfonds am 01.01.	26.867	21.266
<b>Finanzmittelfonds am 31.12.</b>	<b>14.796</b> (1)	<b>26.867</b>

(1) Davon sind 606 TEUR den nicht fortzuführenden Bereichen zuzuordnen.

Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern - nach Anpassungen aufgrund von DPR Feststellungen (vgl. dazu Anhang Pos. 3)

	Zahl der ausgegebenen Aktien	Gezeichnetes Kapital der DEAG in TEUR	Kapitalrücklage der DEAG in TEUR	Bilanzverlust in TEUR	kumuliertes sonstige Ergebnis in TEUR	Minderheiten in TEUR	Eigenkapital in TEUR
<b>Stand 31.12.2004</b>	<b>13.748.820</b>	<b>13.749</b>	<b>56.175</b>	<b>-51.876</b>	<b>-18</b>	<b>657</b>	<b>18.687</b>
Ausgabe von Anteilen	4.808.732	4.809	6.606	-	-	-	11.415
Kosten der Kapitalbeschaffung	-	-	-385	-	-	-	-385
Konzernjahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	-	-	-	-5.458	-	261	-5.197
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	-	-	-	-	-20	-5	-25
Dividende	-	-	-	-	-	-172	-172
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	117	117
<b>Stand 31.12.2005</b>	<b>18.557.552</b>	<b>18.558</b>	<b>62.396</b>	<b>-57.334</b>	<b>-38</b>	<b>858</b>	<b>24.440</b>
Ausgabe von Anteilen	4.530.030	4.530	2.172	-	-	-	6.702
Kosten der Kapitalbeschaffung	-	-	-	-	-	-	0
Veräußerung/ Verrechnung Eigene Anteile	-	-	-	-	-	-	-
Konzernjahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	-	-	-	-365	-	252	-113
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	-	-	-	-	-12	-40	-52
Dividende	-	-	-	-	-	-257	-257
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	1.189	1.189
<b>Stand 31.12.2006</b>	<b>23.087.582</b>	<b>23.088</b>	<b>64.568</b>	<b>-57.699</b>	<b>-50</b>	<b>2.002</b>	<b>31.909</b>

Die sonstigen Veränderungen bei den Minderheiten betreffen mit 1,2 Mio. EUR den Verkauf von 38% an Good News.

### **DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin**

#### **1. Grundsätze der Rechnungslegung**

Der vorliegende Konzernabschluss der DEAG Deutsche Entertainment AG (DEAG) ist nach den am Abschlussstichtag anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315 a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften, aufgestellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) – vormals Standing Interpretations Committee (SIC).

Auswirkungen aus der Erstanwendung von unter 2. genannten geänderter und neuer Rechnungslegungsvorschriften auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben sich nicht ergeben.

Die nach IFRS 5 eingeführten besonderen Ausweisvorschriften für zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Schulden sowie bezüglich nicht fortzuführender Geschäftsbereiche wurden nach Einarbeitung von den unter 3. genannten Änderungen angewendet.

Dieser Standard fordert einen Konzernbestandteil als nicht fortzuführende Aktivität zu bilanzieren, wenn dieser Geschäftsbereich zur Veräußerung oder Stilllegung vorgesehen ist. Die nicht fortzuführenden Aktivitäten sind mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten anzusetzen. In der Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung sowie in der Segmentberichterstattung sind die nicht fortzuführenden Aktivitäten als solche jeweils gesondert darzustellen und zu erläutern. Dabei sind die Vorjahreszahlen – mit Ausnahme der Bilanz – entsprechend anzupassen.

Um die Vergleichbarkeit und Transparenz unserer Berichterstattung zu erhöhen, wird vorwiegend das fortgeführte Geschäft dargestellt. Informationen zu nicht fortzuführenden Geschäftsbereichen sind in der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und der Kapitalflussrechnung nun in jeweils separaten Positionen zusammengefasst ausgewiesen.

Im Rahmen der Neupositionierung des Geschäftsportfolios nach IFRS 5 ist im nicht fortgeführten Bereich (Discontinued Operations) vorwiegend das Wintergarten Variété ausgewiesen.

Dem Konzernabschluss liegen Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften zugrunde, die unter Anwendung des Handelsgesetzbuches (HGB), einschließlich der am Abschlussstichtag gemäß § 342 HGB verabschiedeten Rechnungslegungsstandards vom Deutschen Standardisierungsrat (DRSC) und des Aktiengesetzes (AktG), bei ausländischen Gesellschaften nach deren nationalen Vorschriften, nach stetig und einheitlich angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt wurden.

Die Einzelabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses erstellt. Wertansätze, die auf steuerlichen Vorschriften beruhen, werden nicht in den Konzernabschluss übernommen. Die Überleitung der Wertansätze entsprechend den Regeln der IFRS erfolgte außerhalb der handelsrechtlichen Einzelabschlüsse auf Ebene des Konzerns in einer sogenannten Handelsbilanz II.

Die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unter den unter 3. beschriebenen Änderungen unverändert beibehalten.

Seit 2001 wenden wir neben IAS 1 die Vorgaben zu „Strukturierte Quartalsberichte“ der Deutsche Börse AG an. Grundsätzlich sind diese Vorgaben nur für die Zwischenberichterstattung verbindlich. Im Hinblick auf die Vergleichbarkeit und Stetigkeit der Darstellung wenden wir die strukturierte Gliederung grundsätzlich auch für den Konzernabschluss an, sofern keine wesentlichen Abweichungen zu den IFRS bestehen.

## *Konzernanhang*

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt worden. Im Hinblick auf die Kapitalmarkterfordernisse, ein Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) auszuweisen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung die Abschreibungen gesondert ausgewiesen.

Die in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns zusammengefassten Posten sind im Anhang erläutert.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses müssen in einem begrenzten Umfang Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Die tatsächlichen Werte können später von den Schätzungen abweichen.

## **2. Änderungen von Rechnungslegungsstandards**

Das IASB hat im Rahmen seiner Projekte zur Fortentwicklung der IFRS und zur Erzielung einer Konvergenz mit den US-GAAP zahlreiche Standards geändert bzw. neu verabschiedet. Diese wurden – soweit eine Übernahme durch die Europäische Kommission bereits erfolgt ist – im Konzernabschluss ab dem 1. Januar 2006 angewendet. Hiervon sind folgende Standards verpflichtend im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 anzuwenden:

- Amendment zu IAS 39 und IFRS 4 (Financial Guarantee Contracts),
- Amendment zu IAS 21 (Net Investment in a Foreign Operation),

Die Anwendung der genannten neuen Rechnungslegungsvorschriften hat im Geschäftsjahr 2006 keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Darüber hinaus wurden folgende Standards vom IASB bzw. IFRIC verabschiedet, sind jedoch noch nicht im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 angewendet worden, weil diese noch nicht verpflichtend anzuwenden sind oder noch nicht durch die Europäische Kommission übernommen wurden:

- Amendment zu IAS 1 (Capital Disclosures),
- Amendment zu IFRS 4 (Revised Guidance on Implementing IFRS 4),
- IFRS 7 (Financial Instruments – Disclosures),
- IFRS 8 (Operating Segments),
- IFRIC 7 (Applying the Restatement Approach under IAS 29 Financial Reporting in Hyperinflationary Economies),
- IFRIC 8 (Scope of IFRS 2),
- IFRIC 9 (Reassessment of Embedded Derivatives),
- IFRIC 10 (Interim Financial Reporting and Impairment).
- IFRIC 11 (IFRS 2 – Group and Treasury Share Transactions),
- IFRIC 12 (Service Concession Arrangements).

Diese Standards werden von der DEAG Deutsche Entertainment AG erst ab dem Geschäftsjahr 2007 oder später angewendet. IAS 1, IFRS 7 sowie IFRS 8 werden zu geänderten bzw. erweiterten Anhangangaben führen. Die Auswirkungen der übrigen Standards auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Geschäftsjahres 2007 werden insgesamt von untergeordneter Bedeutung sein.

### **3. Anpassungen des Jahresabschlusses zum 31.12.2005 gemäß IAS 8 aufgrund der Prüfungsfeststellungen der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung**

Im Geschäftsjahr 2006 wurde die Gesellschaft einer Prüfung gemäß § 324 Abs. 2 Satz 3 Nr. 3 HGB (Stichprobenprüfung) durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) unterzogen. Geprüft wurde der Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2005.

Die Prüfungsfeststellungen der DPR betrafen folgende Sachverhalte:

1. Nicht fortzuführende Bereiche (IFRS 5):

Die Varietés waren 2005 nach Ansicht der DPR fälschlich als nicht fortzuführende Bereiche qualifiziert, der Ausweis von Bilanzzahlen für stillgelegte Bereiche (EOne) ist nicht IAS-konform.

2. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (IAS 40):

Dieser Posten ist nicht nach erwarteten Fristigkeiten aufzuteilen, sondern gesondert unter den Sachanlagen auszuweisen.

3. Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte (IFRS 3):

Im Rahmen der Erwerbe der MPE GmbH und KBK GmbH hätten Auftragsbestände aus fest kontrahierten Tourneen, Künstler- und Agentenbeziehungen sowie Wettbewerbsverbote als sonstige immaterielle Vermögenswerte identifiziert, bewertet und angesetzt werden müssen.

4. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge (IAS 12):

Aufgrund der Verlusthistorie der Gesellschaft und des volatilen Geschäfts sei eine sichere Nutzung der Verlustvorträge nicht gegeben und damit ein Ansatz aktiver latenter Steuern auf verrechenbare passive latente Steuern zu beschränken.

5. Werthaltigkeit der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (IAS 40):

Die bisher bilanzierten Werte seien zu hoch, vielmehr seien Sicherheitsabschläge wegen u. U. eingeschränkter Bebaubarkeit notwendig.

Obwohl die Gesellschaft nicht von einer fehlerhaften Bilanzierung in der Vergangenheit ausgeht, aber mögliche Auseinandersetzungen mit dem Bundesaufsichtsamt für die Finanzen (BaFin) vermeiden will, folgt sie den Feststellungen der DPR, auch weil daraus zukünftige Ergebnisse entlastet werden. Die Einarbeitung der DPR - Feststellungen erfolgten über ein Restatement des 2005er Jahresabschlusses nach IAS 8.

Zu 1. (Umgliederung IFRS 5):

Die gesamten Vermögens- und Schuldposten, die in der Bilanz zum 31.12.2005 jeweils insgesamt den nicht fortzuführenden Bereichen zugeordnet waren, wurden umgegliedert unter Berücksichtigung der nunmehr notwendigen Konsolidierungen der Forderungen/Verbindlichkeiten verbundener Unternehmen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte keine Umgliederung, weil durch den Verkauf des Wintergarten Varietés die GuV-Zahlen nach einem Restatement wieder hätten zurück angepasst werden müs-

## *Konzernanhang*

sen. Auf ein Restatement der GuV-Zahlen 2005 des Friedrichsbau Varietés wurde aus Wesentlichkeitsgründen, in Abstimmung mit der DPR, verzichtet.

Es ergaben sich keine Auswirkungen auf das Eigenkapital oder das Ergebnis.

### Zu 2. (Umgliederung IAS 40):

Die bisher in den lang- bzw. kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Grundstücksflächen der Jahrhunderthalle wurden in die Position „als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ umgegliedert.

Es ergaben sich keine Auswirkungen auf das Eigenkapital oder das Ergebnis.

### Zu 3. (Umgliederungen IFRS 3):

Der Auftragsbestand und die Künstler-/Agentenbeziehungen wurden entsprechend der von der DPR vorgeschlagenen Methode bewertet und angesetzt.

Unsere Wettbewerbsverbote erfüllen nach Meinung der Gesellschaft in keinem Fall die Kriterien für einen gesonderten Ansatz, deshalb wurde davon Abstand genommen.

Die Auswirkungen auf das Eigenkapital (Minderheitenanteile) betragen 419 TEUR, Ergebnisauswirkungen ergeben sich nicht.

### Zu 4. (Abwertungen IAS 12):

Die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge wurden – nach Anpassungen bei den passiven latenten Steuern aus 5. – auf die Höhe der danach verbliebenen, verrechenbaren passiven latenten Steuern begrenzt.

Die Auswirkungen auf das Eigenkapital betragen -13.319 TEUR, die Ergebnisauswirkung 2005 beträgt -1.684 TEUR, davon in nicht fortzuführenden Bereichen -178 TEUR.

### Zu 5. (Abwertungen IAS 40):

Ein von der DPR bestellter Gutachter kommt für die Grundstücksflächen Jahrhunderthalle aufgrund von Sicherheitsabschlägen wegen nicht gesicherter Bebaubarkeit zu einer Wertindikation von 7,8 Mio. EUR. Die Gesellschaft hat dem folgend, eine Abwertung von 4,1 Mio. EUR vorgenommen. Nach Anpassung der passiven latenten Steuern ergibt sich daraus eine Eigenkapitalverminderung ohne Ergebniseffekt von 2.460 TEUR.

## Konzernanhang

Die Anpassungen stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

	Umglie- dungen		Abwertungen		Anpassungen insgesamt
	1. IFRS 5	2. IAS 40	3. IFRS 3	4. IAS 12, 5. IAS 40	
<b>Aktiva</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Liquide Mittel	970				970
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	224				224
Vorräte	57				57
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	252	- 6.500			- 6.248
Forderungen gegen verbundene Unternehmen im fortgeführten Bereich	1.364				1.364
Immaterielle Vermögens- werte	-		2.027		2.027
Geschäfts- oder Firmenwerte	370		- 798		- 428
Sachanlagen	269				269
als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-	11.898		- 4.100	7.798
Langfristige Vermögenswerte	-	- 5.398			- 5.398
Latente Steuern	-			- 12.335	- 12.335
Vermögen in nicht fortzuführenden Bereichen	- 3.506		-	-	- 3.506
<b>Aktiva</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1.229</b>	<b>- 16.435</b>	<b>- 15.206</b>
<b>Passiva</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	788				788
Rückstellungen	741				741
Umsatzabgrenzungsposten	160				160
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	270				270
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen im fortgeführten Bereich	1.215				1.215
Rückstellungen und Verbindlichkeiten in nicht fortzuführenden Bereichen	- 3.174				- 3.174
passive latente Steuern	-		810	- 656	154
Verlustvortrag			-	- 14.095	- 14.095
Jahresfehlbetrag			-	- 1.684	- 1.684
Minderheitenanteile			419		419
Eigenkapital			419	- 15.779	- 15.360
<b>Passiva</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1.229</b>	<b>- 16.435</b>	<b>- 15.206</b>



## Konzernanhang

Die Überleitung der ursprünglichen zur angepassten Bilanz zum 31.12.2005 stellt sich wie folgt dar:

	Ursprünglich 31.12.2005	Anpassung	Konsolidierung	angepasst 31.12.2005
<b>Aktiva</b>	<b>in TEUR</b>	<b>in TEUR</b>	<b>in TEUR</b>	<b>in TEUR</b>
Liquide Mittel	25.897	970	-	26.867
Wertpapiere des Umlaufvermögens	393	-	-	393
Forderungen aus Lieferung und Leistungen	2.835	224	-	3.059
Vorräte	3.502	57	-	3.559
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	13.543	- 6.248	-	7.295
Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit nicht fortzuführenden Bereichen	1.215	1.364	- 2.579	-
Sonstige Vermögenswerte im Zusammenhang mit nicht fortzuführenden Bereichen	3.506	- 3.506	-	-
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>50.891</b>	<b>- 7.139</b>	<b>- 2.579</b>	<b>41.173</b>
Immaterielle Vermögenswerte	19	2.027	-	2.046
Geschäfts- oder Firmenwerte	34.613	- 428	-	34.185
Sachanlagen	761	269	-	1.030
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-	7.798	-	7.798
Beteiligungen	126	-	-	126
Ausleihungen an Beteiligungsgesellschaften	750	-	-	750
Anteile an assoziierte Unternehmen	13	-	-	13
Sonstige langfristige Vermögenswerte	5.398	- 5.398	-	-
Latente Steuern	12.335	- 12.335	-	-
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>54.015</b>	<b>- 8.067</b>	<b>-</b>	<b>45.948</b>
<b>Aktiva</b>	<b>104.906</b>	<b>- 15.206</b>	<b>- 2.579</b>	<b>87.121</b>
<b>Passiva</b>	<b>in TEUR</b>	<b>in TEUR</b>	<b>in TEUR</b>	<b>in TEUR</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.005	-	-	4.005
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.495	788	-	4.283
Rückstellungen	5.868	741	-	6.609
Umsatzabgrenzungsposten	12.841	160	-	13.001
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	26.163	270	-	26.433
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in nicht fortzuführenden Bereichen	1.364	1.215	- 2.579	-
Rückstellungen und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit nicht fortzuführenden Bereichen	3.174	- 3.174	-	-
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>56.910</b>	<b>-</b>	<b>- 2.579</b>	<b>54.331</b>
Rückstellungen	88	-	-	88
Wandelschuldverschreibung	6.016	-	-	6.016
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	150	-	-	150
Latente Steuern	1.942	154	-	2.096
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>8.196</b>	<b>154</b>	<b>-</b>	<b>8.350</b>
Gezeichnetes Kapital	18.558	-	-	18.558
Kapitalrücklage	62.396	-	-	62.396
Bilanzverlust	- 41.555	- 15.779	-	- 57.334
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	- 38	-	-	- 38
<b>Eigenkapital vor Minderheitsanteilen</b>	<b>39.361</b>	<b>- 15.779</b>	<b>-</b>	<b>23.582</b>
Minderheitenanteile	439	419	-	858
<b>Eigenkapital</b>	<b>39.800</b>	<b>- 15.360</b>	<b>-</b>	<b>24.440</b>
<b>Passiva</b>	<b>104.906</b>	<b>- 15.206</b>	<b>- 2.579</b>	<b>87.121</b>

## Konzernanhang

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2005 ist von den Anpassungen wie folgt betroffen:

	Ursprünglich 31.12.2005 in TEUR	Anpassung in TEUR	angepasst 31.12.2005 in TEUR
Keine Änderungen bis zum Ergebnis vor Steuern	146	-	146
Steuern vom Einkommen und Ertrag	228	- 1.506	- 1.278
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Bereich	374	- 1.506	- 1.132
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführtem Bereich	- 3.887	- 178	- 4.065
Ergebnis nach Steuern	- 3.513	- 1.684	- 5.197
Ergebnis Minderheiten	261	-	261
Konzernergebnis	- 3.774	- 1.684	- 5.458
Verlustvortrag	- 37.781	- 14.095	- 51.876
Bilanzverlust	- 41.555	- 15.779	- 57.334
<b>Ergebnis je Aktie in Euro (unverwässert)</b>			
aus fortgeführtem Bereich	0,01		-0,10
aus fortgeführtem und nicht fortgeführtem Bereich	-0,26		-0,37
<b>Ergebnis je Aktie in Euro (verwässert)</b>			
aus fortgeführtem Bereich	0,01		-0,10 <sup>(1)</sup>
aus fortgeführtem und nicht fortgeführtem Bereich	-0,26		-0,37 <sup>(1)</sup>

(1) Die potenziellen neuen Aktien sind bei rechnerischer Verminderung eines Verlustes/ Erhöhung eines Gewinns pro Aktie als nicht verwässernd zu behandeln.

## 4. Grundsätze der Konsolidierung

### Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss beziehen wir, die DEAG Deutsche Entertainment AG, als Mutterunternehmen diejenigen Tochterunternehmen ein, die beherrscht werden. Eine Beherrschung liegt dann vor, wenn wir direkt oder indirekt über die Mehrheit der Stimmrechte verfügen oder durch Aktionärsvereinbarungen die Beherrschung hergestellt ist. Sofern gesellschaftsvertragliche Regelungen trotz Stimmrechtsmehrheit eine Beherrschung ausschließen wird die Gesellschaft als assoziiertes Unternehmen behandelt. Gesellschaften, die im Laufe des Geschäftsjahres erworben oder veräußert wurden, sind ab dem Zeitpunkt des Erwerbs- bzw. bis zum Veräußerungsdatum einbezogen worden.

Der Konsolidierungskreis umfasst am Bilanzstichtag 21 vollkonsolidierte in- und ausländische Unternehmen, davon zwei in nicht fortzuführenden Bereichen. Insgesamt werden zwei Gemeinschaftsunternehmen anteilmäßig konsolidiert, zwei Beteiligungen werden als assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 bewertet. Eine Beteiligung ist aufgrund ihrer unwesentlichen Bedeutung zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

## Konzernanhang

### Konsolidierungsmethoden

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem Eigenkapital zum Zeitpunkt der Gründung bzw. des Erwerbs des jeweiligen Tochterunternehmens verrechnet. Abschreibungen auf wertberichtigte Tochtergesellschaften werden zum Zwecke der Konsolidierung eliminiert. Zwischengewinne und -verluste aus konzerninternen Beteiligungsverkäufen werden storniert. Die in den Wertansätzen der Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen enthaltenen Unterschiedsbeträge werden nach den gleichen Grundsätzen ermittelt.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden aktivischen Unterschiedsbeträge wurden als Firmenwert in der Konzernbilanz erfasst, sofern nicht zuordenbare stille Reserven oder Lasten einzelner Vermögenswerte oder Schulden nachgewiesen sind. Bei mittelbaren Beteiligungen werden die Firmenwerte im Rahmen einer Stufenkonsolidierung ermittelt.

Forderungen, Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften werden konsolidiert. Etwaige Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden eliminiert. Sofern in den Einzelabschlüssen Abschreibungen oder Wertberichtigungen auf konzerninterne Forderungen vorgenommen wurden, werden diese zugunsten des Konzernergebnisses zurückgenommen.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, sind mit dem anteiligen Eigenkapital entsprechend der Buchwertmethode angesetzt.

Im Rahmen der Quotenkonsolidierung werden die jeweiligen Vermögensgegenstände und Schulden nach Maßgabe des Kapitalanteils des Mutterunternehmens in den Konzernabschluss einbezogen. Die Konsolidierung erfolgt nach den gleichen Methoden.

Zum Bilanzstichtag werden - neben der DEAG als Mutterunternehmen - die folgenden Unternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen:

<b>Segmente</b>	<b>Gesellschaft</b>	<b>Anteilsbesitz</b>
Live & Touring	DEAG Classics AG, Berlin	100 %
	DEAG Concerts GmbH, Berlin	100 %
	BALOU ENTERTAINMENT Konzertagentur GmbH & Co. KG, Köln	100 %
	coco tours Veranstaltungen GmbH, Berlin	100 %
	MPE Music Pool Europe GmbH, Hamburg	75 %
	KBK Konzert- und Künstleragentur GmbH, München	51 %
Entertainment Services	Concert Concept Veranstaltungs-GmbH, Berlin	100 %
	Kultur- und Kongresszentrum Jahrhunderthalle GmbH, Frankfurt a.M.	100 %
	Global Concerts GmbH, München	100 %
	Musicland Concerts GmbH, München	100 %
	Friedrichsbau Varieté Betriebs- und Verwaltungs GmbH, Stuttgart	100 %
	Broadway Varieté Management GmbH, Berlin	100 %
	Unicorn Entertainment Services GmbH, Berlin	100 %
	EMC Entertainment Media & Commerce GmbH, Berlin	100 %
	Good News Productions AG, Glattbrugg-Opfikon (Schweiz)	52 %
	B+R Event AG, Glattbrugg-Opfikon (Schweiz)	52 %
EM Event Marketing AG, Wangen bei Olten (Schweiz)	52 %	
Fortissimo AG, Glattbrugg-Opfikon (Schweiz)	52 %	
Discontinued operations	Wintergarten Varieté Theater Betriebs GmbH, Berlin	100 %
	Entertainment One AG, Altendorf (Schweiz)	100 %

## **Konzernanhang**

Bei Good News stehen der DEAG nur 40% der Stimmrechte zu. Durch Aktionärsvereinbarung hat sie aber das Recht, den Vorstand zu bestellen bzw. abzuberufen sowie das Budget zu genehmigen. Damit ist das Control - Konzept erfüllt.

In 2006 hat sich der Anteilsbesitz der DEAG durch Verkauf von 38% der Anteile auf 52% verringert. Mit Abwicklung des am 30. Juni fälligen Pensionsgeschäftes über 39% der Anteile wurde 38% veräußert. Nach Ausbuchung des anteiligen Goodwills und des anteiligen Eigenkapitals ergab sich aus dieser Transaktion ein Nettoergebnis von 2,2 Mio. EUR, das unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst ist.

Folgende Gesellschaften werden als Gemeinschaftsunternehmen geführt und nach den Vorschriften der Quotenkonsolidierung entsprechend Anteile am Kapital einbezogen, die der DEAG Deutsche Entertainment AG unmittelbar oder mittelbar gehören:

<b>Segment</b>	<b>Gesellschaft</b>	<b>Anteilsbesitz</b>
Entertainment Services	Anschutz DEAG Entertainment GmbH, Berlin *	50 %
Live & Touring	ct creative talent GmbH, Berlin	50 %

\* Gründung der Gesellschaft in 2006

Folgende Gesellschaften werden als assoziierte Unternehmen bilanziert:

<b>Segment</b>	<b>Gesellschaft</b>	<b>Anteilsbesitz</b>
Entertainment Services	DEAG Music GmbH, Berlin	75 %
DEAG Holding	EIB Entertainment Insurance Brokers GmbH, Hamburg	50 %

Bei der im Vorjahr gegründeten DEAG Music stehen der DEAG zwar die Mehrheit der Stimmrechte zu, für die Bestellung und Abberufung der Geschäftsführer ist aber gesellschaftsvertraglich eine Mehrheit von mehr als 75% erforderlich. Damit ist DEAG Music als assoziiertes Unternehmen zu qualifizieren. Auf eine Änderung 2005 wurde wegen absoluter Unwesentlichkeit verzichtet.

Nicht konsolidiert wegen fehlender Geschäftstätigkeit und Unwesentlichkeit wurde die Palast Management und Veranstaltungen GmbH, Berlin (Anteilsbesitz 100%).

Die Veränderung des Konsolidierungskreises ergab sich durch verkaufsbedingte Abgänge:

<b>Segment</b>	<b>Gesellschaft</b>	<b>Abgang</b>
Live Touring	Marshall Arts Ltd., London	13.10.2006
Live Touring	Ticketnet Ltd., London	13.10.2006

Der Verkauf der Beteiligung an Marshall Arts stand im unmittelbaren Zusammenhang mit der weitergehenden Joint Venture Vereinbarung mit der Anschutz Entertainment Group, Inc, Los Angeles, mit der in 2006 ein Joint Venture Agreement abgeschlossen wurde. Dies beinhaltet u. a. die folgenden Komponenten:

- Gründung einer gemeinsamen Gesellschaft insbesondere für den Berliner Markt
- Verkauf der DEAG - Beteiligung (50%) an Marshall Arts an die Gesellschaft und Erwerb von 49% der Anteile an Marshall Arts durch Anschutz

## *Konzernanhang*

- Erwerb einer Erstandienungspflicht durch Anschutz für alle Anschutz - Tourneen in Deutschland sowie das Recht eines "letzten Angebotes" für diese Tourneen (First Option Last Matching Right) durch DEAG.

Nach Ausbuchung des Goodwills und des anteiligen Eigenkapitals ergab sich ein Nettoergebnis aus dieser Transaktion von 1,4 Mio. EUR und ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

### **5. Grundsätze der Währungsumrechnung**

In den Einzelabschlüssen werden kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Bankguthaben in fremder Währung zum Mittelkurs am Bilanzstichtag in EUR umgerechnet.

Wir betrachten die Good News-Gruppe in der Schweiz und die Marshall Arts-Gruppe in Großbritannien bis zum Verkauf Mitte Oktober 2006 als selbständige Unternehmen, die in einem eigenen Wirtschafts- und Währungskreis tätig sind. Die funktionale Währung ist die jeweilige Landeswährung.

Die Währungsumrechnung ausländischer Abschlüsse in EUR erfolgt gemäß IAS 21 zum Mittelkurs am Bilanzstichtag. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung des Nettovermögens mit gegenüber dem Vorjahr veränderten Kursen werden ergebnisneutral behandelt. Der Ausweis der Währungsdifferenzen erfolgt innerhalb des Eigenkapitals als kumuliertes sonstiges Ergebnis.

Die Wechselkurse der für uns wichtigen Währungen veränderten sich wie folgt:

	Stichtagskurs in EUR		Durchschnittskurs in EUR	
	2006	2005	2006	2005
1 Pfund Sterling	1,5881	1,4592	1,4669	1,4624
1 Schweizer Franken	0,6223	0,6430	0,6358	0,6459

### **6. Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung**

#### **Erläuterungen zur Bilanz**

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren linear bzw. entsprechend der erwarteten Einnahmen abgeschrieben. Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte im Zusammenhang mit Akquisitionen werden in Übereinstimmung mit IFRS 3 (Business Combinations) aktiviert. Diese Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich einem Werthaltigkeits- (Impairment-) Test unterzogen und gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, zuzüglich Anschaffungsnebenkosten, abzüglich Anschaffungspreisminderungen - bei abnutzbaren Gegenständen abzüglich nutzungsbedingter Abschreibungen - bewertet. Die Kosten der Finanzierung werden nicht aktiviert. Die Abschreibungen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten zu einem Wert bis 410,00 EUR (geringwertige Wirtschaftsgüter) werden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben.

Aufwendungen für die Instandhaltung stellen bei Anfall Aufwand dar, soweit sich nicht eine wesentliche Veränderung bzw. Verlängerung der Nutzungsmöglichkeiten ergibt.

Den planmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

## *Konzernanhang*

Bauten und bauliche Anlagen	4 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Soweit Wertminderungen bei immateriellen Vermögenswerten oder Sachanlagen feststellbar sind, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Der den immateriellen Vermögenswerten oder Sachanlagen beizulegende Wert wird auf Basis zukünftiger Einnahmeüberschüsse oder Nettoveräußerungserlöse ermittelt (Impairment-Test). Eine Überprüfung findet jährlich statt, sofern nicht vorher Grund zur Annahme einer Wertminderung besteht.

Sofern Gegenstände im Rahmen von „Operating Leasing“ genutzt werden, basieren die Leasingzahlungen auf den Anschaffungskosten des Leasinggebers für den Leasinggegenstand, einer marktüblichen Verzinsung abzüglich eines angemessenen Restwertes. Verlängerungs- oder Kaufoptionen sowie Preisanpassungsklauseln sind grundsätzlich nicht vereinbart.

Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen sind gemäß IAS 39 mit dem Zeitwert bzw. mit den Anschaffungskosten bilanziert. Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden gemäß IAS 28 zum anteiligen Eigenkapital (at equity) bilanziert. Für die Zuordnung von Unterschiedsbeträgen aus der Erstkonsolidierung gelten die gleichen Grundsätze wie bei der Vollkonsolidierung.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Sofern die Nettoveräußerungserlöse am Bilanzstichtag unter den Anschaffungskosten liegen, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Alle geleisteten Anzahlungen für Gagen und einzeln zurechenbare Veranstaltungskosten, die Veranstaltungen nach dem Bilanzstichtag betreffen, werden in den Vorräten ausgewiesen.

Forderungen, sonstige Vermögenswerte und liquide Mittel werden zum Nominalwert bilanziert. Notwendige Einzelwertberichtigungen, die sich nach dem wahrscheinlichen Ausfallrisiko richten, werden berücksichtigt.

In Übereinstimmung mit dem in IAS 18 beschriebenen Prinzip der Periodenabgrenzung resultieren aktive und passive Abgrenzungsposten. Diese werden mit den im Voraus bezahlten Beträgen angesetzt. Die aktiven Abgrenzungsposten enthalten im Wesentlichen vorausgezahlte Kosten und sonstige Abgrenzungen. Der Teil der passiven Abgrenzungsposten betreffend die Einnahmen aus vorausbezahlten Ticketverkäufen für Veranstaltungen nach dem Bilanzstichtag, wird unter Umsatzabgrenzungsposten ausgewiesen.

Rückstellungen sind in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum Bilanzstichtag notwendig ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen, erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen abzudecken.

Steuerabgrenzungen werden gemäß IAS 12 auf unterschiedliche Wertansätze von Aktiva und Passiva in Handels- und Steuerbilanz auf Sachverhalte im Rahmen der Handelsbilanz II, auf Konsolidierungsvorgänge und auf realisierbare Verlustvorträge berechnet. Dabei werden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge nur in der Höhe angesetzt, in denen ihnen verrechenbare passive latente Steuern gegenüberstehen.

Aktivische und passivische latente Steuerabgrenzungen werden in der Bilanz in der Höhe saldiert ausgewiesen, soweit eine Verrechnungsmöglichkeit bei gleichen Steuerbehörden vorhanden ist.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Nominalwert passiviert.

Beim Pensionsgeschäft, betreffend unseres 39 %-Anteils an der Good News AG, wurde die vereinbarte Rückkaufverpflichtung mit dem Erfüllungsbetrag passiviert und der Unterschiedsbetrag zwischen Kaufpreis und Erfüllungsbetrag als Rechnungsabgrenzungsposten aktivisch abgegrenzt. Die Amortisation erfolgte über die Laufzeit des Vertrages bis zum 30. Juni 2006.

## Konzernanhang

Nach IAS 1 werden als kurzfristig die Verbindlichkeiten und Rückstellungen, die innerhalb eines Jahres fällig werden, angegeben.

### Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den Umsatzerlösen werden alle Erträge für bereits erbrachte Leistungen ausgewiesen. Die Leistung für ein Konzert, eine Show oder eine Tournee gilt mit Ablauf des Konzerts oder der Show als erbracht. Erlöse werden zu dem Zeitpunkt gebucht, zu dem die Leistungen erbracht worden sind. Zinsen und sonstige Kosten auf Fremdkapital werden als laufender Aufwand gebucht.

### 7. Segmentberichterstattung

Entsprechend den Regeln von IAS 14 sind einzelne Jahresabschlussdaten nach Arbeitsgebieten und Regionen segmentiert, wobei sich die Darstellung an unserer internen Berichterstattung orientiert. Durch die Segmentrechnung sollen Ertragskraft und Erfolgsaussichten der einzelnen Geschäftsaktivitäten des Konzerns sichtbar gemacht werden.

Um die Vergleichbarkeit und Transparenz der Segmentberichterstattung zu erhöhen, wird das fortgeführte Geschäft dargestellt. Informationen zu nicht fortzuführenden Geschäftsbereichen sind in jeweils separaten Positionen zusammengefasst ausgewiesen.

In der Segmentberichterstattung sind die nicht fortzuführenden Bereiche nicht enthalten, diese sind gesondert unter dem Abschnitt nicht fortzuführende Geschäftsbereiche dargestellt.

### Erläuterungen zu den Segmenten

Der DEAG-Konzern teilt seit 2006 seine fortgeführten Geschäftsaktivitäten in zwei Segmente (1) ein, die im Lagebericht inhaltlich beschrieben sind.

#### Segmentdaten

in TEUR	Live Touring		Entertainment Services		Summe Segmente	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Umsatzerlöse	30.697	24.560	53.583	38.955	84.280	63.515
sonstige Erlöse/Erträge	1.857	265	3.518	1.809	5.375	2.074
- davon Innenerlöse	107	170	1.443	692	1.550	862
<b>Gesamte Erträge</b>	<b>32.554</b>	<b>24.825</b>	<b>57.101</b>	<b>40.764</b>	<b>89.655</b>	<b>65.589</b>
Abschreibungen						
-auf Firmenwerte, außerplanmäßig	273	0	0	0	273	0
-auf sonstiges Anlagevermögen	771	52	180	184	951	236
Segment-Ergebnis (EBIT)	457	136	5.174	3.767	5.631	3.903
Buchwert des Segmentvermögens	35.902	39.439	42.840	50.126	78.742	89.565
Investitionen	2.390	37	355	125	2.745	162
Fremdmittel der Segmente	24.881	24.833	30.559	38.923	55.440	63.756
Vollzeitbeschäftigte 31.12.	20	20	79	39	99	59
Umsatzrendite	1,5%	0,6%	9,7%	9,7%	6,7%	6,1%
Nettovermögens-Rendite	4,1%	0,9%	42,1%	33,6%	24,2%	15,1%

(1) die Vorjahreszahlen wurden angepasst



## Konzernanhang

Die Innenerlöse betreffen die Leistungen zwischen den Konzerngesellschaften verschiedener Segmente sowie der DEAG als Mutterunternehmen. Innersegmentäre Leistungsbeziehungen werden innerhalb eines Segments eliminiert.

Der Leistungsaustausch zwischen den Segmenten sowie der Segmente und der Holdinggesellschaft wird in der Konsolidierungsspalte der nachfolgenden Überleitung von Segment- auf Konzerndaten bereinigt. Die Konsolidierungsspalte enthält darüber hinaus auch die Leistungen der DEAG Holding. Die Leistungen werden auf der Basis marktüblicher Preise abgerechnet und entsprechen grundsätzlich den Preisen im Verhältnis zu fremden Dritten.

Die Investitionen betreffen Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Finanzanlagen.

Die Umsatzrendite errechnet sich aus dem Segmentergebnis (EBIT) dividiert durch den Segmentumsatz. Die Nettovermögensrendite errechnet sich aus dem Segmentergebnis (EBIT) dividiert durch das Nettovermögen.

### Überleitung von Segment- auf Konzerndaten

in TEUR	Summe der Segmente		Konsolidierungen (inkl. Holding)		Konzern	
	2006	2005 (1)	2006	2005 (1)	2006	2005 (1)
Umsatzerlöse *	84.280	63.515	-1.460	-862	82.820	62.653
Sonstige Erlöse	5.375	2.074	1.278	2.185	6.653	4.259
- davon Innenerlöse *	1.550	862	-1.550	-862	-	-
<b>Gesamte Erträge</b>	<b>89.655</b>	<b>65.589</b>	<b>-182</b>	<b>1.323</b>	<b>89.473</b>	<b>66.912</b>
Segment-Ergebnis (EBIT)					5.631	3.903
Nicht zugeordnete Aufwendungen und Erträge (einschl. DEAG Holding u. Konsolidierungen)					-2.567	-1.768
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>					<b>3.064</b>	<b>2.135</b>
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen					-474	4
Übriges Finanzergebnis					-1.686	-1.993
<b>Ergebnis vor Steuern und Minderheitenanteilen</b>					<b>904</b>	<b>146</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag					-439	-1.278
<b>Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Bereichen</b>					<b>465</b>	<b>-1.132</b>
<b>Ergebnis nach Steuern aus nicht fortzuführenden Bereichen</b>					<b>-578</b>	<b>-4.065</b>
<b>Ergebnis nach Steuern</b>					<b>-113</b>	<b>-5.197</b>
Minderheitenanteile					252	261
<b>Konzernergebnis</b>					<b>-365</b>	<b>-5.458</b>

(1) Vorjahreszahlen wurden geändert

Das Ergebnis assoziierter Unternehmen betrifft mit -484 TEUR das Segment Entertainment Services (Buchwert 0,00 EUR) und mit 10 TEUR die DEAG Holding.



## Konzernanhang

### Andere Informationen

in TEUR	Konzern	
	2006	2005
Buchwert des Segmentvermögens	78.742	89.565
Anteile an assoziierten Unternehmen	23	13
Nicht zugeordnetes Vermögen einschließlich Konsolidierungsvorgänge (1), (2)	-9.097	-2.457
<b>Konsolidierte Vermögenswerte</b>	<b>69.668</b>	<b>87.121</b>
Fremdmittel der Segmente	55.440	63.756
Nicht zugeordnete Fremdmittel einschließlich Konsolidierungsvorgänge (2), (3)	-17.681	-1.075
<b>Konsolidierte Fremdmittel</b>	<b>37.759</b>	<b>62.681</b>
<b>Nettovermögen (inkl. Minderheitenanteile)</b>	<b>31.909</b>	<b>24.440</b>
Vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter am 31.12.	116	76
Umsatzrendite	3,7 %	3,4 %
Nettovermögensrendite	9,6 %	8,7 %

(1) betrifft die DEAG Holding mit 27.258 TEUR (Vorjahr: 35.946 TEUR) und Konsolidierungsvorgänge (vorwiegend die Schulden- u. Kapitalkonsolidierung mit -36.469 TEUR (Vorjahr: -34.655 TEUR) zwischen den Segmenten bzw. den Segmenten mit der DEAG Holding

(2) einschließlich Discontinued operations

(3) betrifft die DEAG Holding mit 9.772 TEUR (Vorjahr: 19.369 TEUR) und Konsolidierungsvorgänge (vorwiegend die Schuldenkonsolidierung mit -28.873 TEUR (Vorjahr: -22.441 TEUR) zwischen den Segmenten bzw. den Segmenten mit der DEAG Holding

Die Umsatzrendite errechnet sich aus dem Betriebsergebnis (EBIT) dividiert durch die Umsatzerlöse.

Die Nettovermögensrendite des Konzerns errechnet sich aus dem Betriebsergebnis (EBIT dividiert durch das konsolidierte Nettovermögen (inkl. Minderheitenanteile)).

Die Aufteilung der Segmentdaten nach regionaler Unterteilung wird nachfolgend dargestellt. Bei den betroffenen Konzerngesellschaften handelt es sich um die Good News-Gruppe in der Schweiz und die Marshall Arts Ltd. in Großbritannien.

in TEUR	Konzern	
	2006	2005
Umsatzerlöse des Segmentes Live Touring	30.697	24.560
davon:		
Marshall Arts (Großbritannien)	8.783	11.938
Umsatzerlöse des Segmentes Entertainment Services	53.583	38.955
davon:		
Good News-Gruppe (Schweiz)	40.441	33.060
Buchwert des Segmentvermögens Entertainment Services	42.840	50.126
davon:		
Good News-Gruppe (Schweiz)	13.152	14.112
Investitionen des Segmentes Entertainment Services	355	125
davon:		
Good News-Gruppe (Schweiz)	82	98

## *Konzernanhang*

### **8. Anmerkungen zur Kapitalflussrechnung**

Aus der Abwicklung des Pensionsgeschäftes Good News und der anschließenden Veräußerung von 38% der Anteile ergab sich ein Einzahlungseffekt von 300 TEUR.

Die in 2006 für die Veräußerung der Marshall Arts Anteile erhaltene Gegenleistung bestand aus 2.500 TEUR liquide Mittel und einem sogenannten First Option Last Matching Right (siehe Pos. 15.) mit einem Wert von 1.600 TEUR. Die im Rahmen des Verkaufs abgegangenen (anteiligen) liquiden Mittel von Marshall Arts betragen 2.636 TEUR.

Die mit Verkauf abgegangenen Vermögenswerte und Schulden stellen sich wie folgt dar:

<b>in TEUR</b>	<b>2006</b>
<b>Aktiva:</b>	
Kurzfristige Vermögensposten (ohne liquide Mittel)	7.731
sonstige langfristiges Vermögen	49
Geschäfts- oder Firmenwerte	1.380
<b>Summe Aktiva</b>	<b>9.160</b>
<b>Passiva:</b>	
Kurzfristige Schuldposten	9.109
<b>Summe Passiva</b>	<b>9.109</b>

Der Finanzmittelfonds beinhaltet ausschließlich liquide Mittel (siehe Pos. 9)

### **9. Liquide Mittel**

Als liquide Mittel werden Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen. Von diesen Guthaben betreffen 1.627 TEUR verpfändete Treuhandgelder mit Verfügungsbeschränkung. Die korrespondierende Verbindlichkeit, zu deren Sicherung die Guthaben verpfändet sind, ist vorwiegend unter Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten als Steuerverbindlichkeit ausgewiesen. Über liquide Mittel in Höhe von 10.820 TEUR hat die DEAG keine Dispositionsfreiheit, sie ist vielmehr auf Dividendenzahlungen angewiesen.

### **10. Wertpapiere des Umlaufvermögens**

Der Posten betrifft den zum Fair Value unter den Anschaffungskosten bewerteten Wertpapierbestand, nach Abschreibungen von 195 TEUR aufgrund des gesunkenen Börsenkurses.

### **11. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten mit 206 TEUR Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

## Konzernanhang

### 12. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

<b>in TEUR</b>	<b>31.12.2006</b>	<b>31.12.2005</b>
Geleistete Anzahlungen	5.508	3.502
Fertige Erzeugnisse und Waren	18	57
<b>Vorräte</b>	<b>5.526</b>	<b>3.559</b>

### 13. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen:

<b>in TEUR</b>	<b>31.12.2006</b>	<b>31.12.2005</b>
Forderungen Finanzbehörden (1)	3.484	3.282
Darlehen	2.181	621
Rechnungsabgrenzungsposten	125	561
Forderungen aus Vermittlungsleistung	-	600
Übrige	1.919	2.231
<b>Sonstige kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>7.709</b>	<b>7.295</b>

(1) davon aus abgetretenen Künstlerabzugsteuern 3.299 TEUR

## Konzernanhang

### 14./15. Geschäfts- oder Firmenwerte sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Werte entwickeln sich in den Geschäftsjahren 2005 und 2006 wie folgt:

Anschaffungs- oder Herstellungskosten in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwerte	Auftragsbestand	Künstler- u. Agentenbeziehungen	Sonstige Rechte	Software	Sonstige immaterielle Vermögenswerte
<b>1. Januar 2005</b>	<b>58.623</b>	-	-	<b>143</b>	<b>331</b>	<b>474</b>
Zugänge aus Erstkonsolidierung	4.927	-	-	-	2	2
Zugänge	-	-	-	-	5	5
Abgänge	- 5.203	-	-	- 143	- 12	- 155
Veränderung Währungseffekte	-	-	-	-	- 1	- 1
Anpassungen (wg. DPR-Feststellungen)	- 798	290	1.737	-	-	2.027
<b>31. Dezember 2005</b>	<b>57.549</b>	<b>290</b>	<b>1.737</b>	-	<b>325</b>	<b>2.352</b>
<b>Abschreibungen in TEUR</b>						
<b>1. Januar 2005</b>	<b>25.313</b>	-	-	<b>143</b>	<b>304</b>	<b>447</b>
Zugänge	-	-	-	-	12	12
Zugänge (discontinued operations)	3.000	-	-	-	1	1
Abgänge	- 4.949	-	-	- 143	- 10	- 153
Veränderung Währungseffekte	-	-	-	-	- 1	- 1
<b>31. Dezember 2005</b>	<b>23.364</b>	-	-	-	<b>306</b>	<b>306</b>
<b>Bilanzwerte 31.12.2005</b>	<b>34.185</b>	<b>290</b>	<b>1.737</b>	-	<b>19</b>	<b>2.046</b>
<b>Bilanzwerte 31.12.2004</b>	<b>33.310</b>	-	-	-	<b>27</b>	<b>27</b>
<b>in TEUR</b>						
<b>1. Januar 2006</b>	<b>57.549</b>	<b>290</b>	<b>1.737</b>	-	<b>325</b>	<b>2.352</b>
Umbuchung (discontinued operations)	- 2.247	-	-	-	- 22	- 22
Zugänge aus Erstkonsolidierung	31	-	-	-	-	-
Zugänge	150	-	-	2.341	3	2.344
Abgänge	- 11.880	-	-	-	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis	- 5.536	-	-	-	-	-
Veränderung Währungseffekte	-	-	-	-	-	-
<b>31. Dezember 2006</b>	<b>38.067</b>	<b>290</b>	<b>1.737</b>	<b>2.341</b>	<b>306</b>	<b>4.674</b>
<b>Abschreibungen in TEUR</b>						
<b>1. Januar 2006</b>	<b>23.364</b>	-	-	-	<b>306</b>	<b>306</b>
Umbuchung (discontinued operations)	- 1.877	-	-	-	- 22	- 22
Zugänge	273	200	174	377	5	756
Abgänge	- 3.291	-	-	-	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis	- 4.156	-	-	-	-	-
Veränderung Währungseffekte	-	-	-	-	-	-
<b>31. Dezember 2006</b>	<b>14.313</b>	<b>200</b>	<b>174</b>	<b>377</b>	<b>289</b>	<b>1.040</b>
<b>Bilanzwerte 31.12.2006</b>	<b>23.754</b>	<b>90</b>	<b>1.563</b>	<b>1.964</b>	<b>17</b>	<b>3.634</b>

## Konzernanhang

### 14. Geschäfts- oder Firmenwerte

Die ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen zum 31. Dezember 2006 mit 5.700 TEUR auf das Segment Live Touring mit den Konzerngesellschaften ohne Fremdgegeschafter, mit 2.153 TEUR auf Music Pool Europe GmbH, mit 1.253 TEUR auf KBK Konzert- und Künstleragentur GmbH und mit 450 TEUR auf ct creative talent GmbH. Auf das Segment Entertainment Services entfallen 2.638 TEUR auf die inländischen Gesellschaften dieses Segments und 11.560 TEUR auf die Good News-Gruppe. Die vorstehende Aufteilung gilt auch für die Bestimmung der cash generating units.

Im Berichtsjahr sind durch Veränderung des Konsolidierungskreises (Verkauf von Marshall Arts) netto 1.380 TEUR abgegangen, durch den Verkauf von 38% der Good News-Anteile 8.440 TEUR sowie durch Rückzahlung bei ct 150 TEUR. Der Firmenwert ct wurde darüber hinaus mit 273 TEUR außerplanmäßig abgeschrieben.

Die Zugänge aus Erstkonsolidierung betreffen die Anschutz DEAG Entertainment GmbH aus Nebenkosten, die übrigen Zugänge (150 TEUR) betreffen die KBK aus nachträglicher Kaufpreiserhöhung.

Für die Geschäfts- oder Firmenwerte jeder cash generating unit (CGU) wurde ein Impairment-Test durchgeführt, die mit Ausnahme von ct keinen Abwertungsbedarf ergaben.

Grundlage der Impairment-Tests war jeweils der Nutzungswert der CGU's, deren Berechnungen auf prognostizierten Erträgen aus einer Dreijahresplanung abgeleitet wurde. Bei der Ermittlung der Planzahlen wurden gegenwärtige und zukünftige Wahrscheinlichkeiten, die erwartete wirtschaftliche Entwicklung und sonstige Umstände berücksichtigt. Für das Normjahr (ewige Rente) wurden die Planzahlen des letzten Planjahres angesetzt. Als Diskontierungssatz wurden 9% verwendet, auf einen Wachstumsabschlag im Normjahr wurde aus Vorsichtsgründen verzichtet.

### 15. Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Aktivierung des Auftragsbestandes sowie der Künstler- u. Agentenbeziehungen aus den Unternehmenszusammenschlüssen im Rahmen der Sachkapitalerhöhungen in 2005 erfolgte aufgrund der Feststellungen der DPR (vgl. Pos. 3). Die Künstler- u. Agentenbeziehungen werden linear über 10 Jahre abgeschrieben. Die Abschreibung des Auftragsbestandes erfolgt nach Verbrauch.

Im Zugang bei den sonstige Rechten ist vorwiegend der Erwerb einer Erstandienungspflicht durch Anschutz für alle Anschutz - Tourneen in Deutschland sowie das Recht eines "letzten Angebotes" für diese Tourneen (First Option Last Matching Right) durch DEAG enthalten. Es wird planmäßig über eine Nutzungsdauer von 6 Jahren abgeschrieben. Der Buchwert zum 31.12.06 beträgt 1,6 Mio. EUR.

Unter den Zugängen bei den sonstigen Rechten sind ferner Produktionskosten für die Verwertungsrechte für die Fernsehaufzeichnung und DVD in Höhe von 588 TEUR ausgewiesen. Die Abschreibung (2006: 355 TEUR) erfolgt nach den erwarteten Einnahmezufüssen.

### 16. Sachanlagen

Die Investitionen in Sachanlagen betragen 2006 insgesamt 0,2 Mio. EUR (2005: 0,2 Mio. EUR) und betreffen:

<b>in TEUR</b>	<b>2006</b>
Grundstücke und Gebäude	16
Technische Anlagen und Maschinen	89
Andere Anlagen, Büro- u. Geschäftsausstattung	134
<b>Summe</b>	<b>239</b>

## Konzernanhang

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens stellt sich in den Geschäftsjahren 2005 und 2006 wie folgt dar:

Anschaffungs- oder Herstellungskosten in TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Büro- u. Geschäftsausstattung	Summe Sachanlagevermögen
<b>1. Januar 2005</b>	<b>3.755</b>	<b>1.231</b>	<b>3.306</b>	<b>8.292</b>
Zugänge aus Erstkonsolidierung	-	-	38	38
Zugänge	6	34	201	241
Abgänge	-651	-400	-505	-1.556
Veränderung Währungseffekte	-	-	4	4
<b>31. Dezember 2005</b>	<b>3.110</b>	<b>865</b>	<b>3.044</b>	<b>7.019</b>
<b>Abschreibungen in TEUR</b>				
<b>1. Januar 2005</b>	<b>2.816</b>	<b>675</b>	<b>2.720</b>	<b>6.211</b>
Zugänge	24	22	227	273
Zugänge (discontinued operations)	67	143	54	264
Abgänge	-109	-183	-472	-764
Veränderung Währungseffekte	-	1	4	5
<b>31. Dezember 2005</b>	<b>2.798</b>	<b>658</b>	<b>2.533</b>	<b>5.989</b>
<b>Bilanzwerte 31.12.2005</b>	<b>312</b>	<b>207</b>	<b>511</b>	<b>1.030</b>
<b>Bilanzwerte 31.12.2004</b>	<b>939</b>	<b>556</b>	<b>586</b>	<b>2.081</b>
<b>1. Januar 2006</b>	<b>3.110</b>	<b>865</b>	<b>3.044</b>	<b>7.019</b>
Umbuchung (discontinued operations)	-2.876	-504	-277	-3.657
Zugänge aus Erstkonsolidierung	-	-	0	0
Zugänge	16	89	134	239
Abgänge	-25	-40	-117	-182
Abgang aus Veränderung Konsolidierungskreis	-	-214	-22	-236
Veränderung Währungseffekte	-	2	-5	-3
<b>31. Dezember 2006</b>	<b>225</b>	<b>198</b>	<b>2.757</b>	<b>3.180</b>
<b>Abschreibungen in TEUR</b>				
<b>1. Januar 2006</b>	<b>2.798</b>	<b>658</b>	<b>2.533</b>	<b>5.989</b>
Umbuchung (discontinued operations)	-2.731	-452	-247	-3.430
Zugänge	14	39	181	234
Abgänge	-21	-40	-105	-166
Abgang aus Veränderung Konsolidierungskreis	-	-174	-13	-187
Veränderung Währungseffekte	-	4	-2	2
<b>31. Dezember 2006</b>	<b>60</b>	<b>35</b>	<b>2.347</b>	<b>2.442</b>
<b>Bilanzwerte 31.12.2006</b>	<b>165</b>	<b>163</b>	<b>410</b>	<b>738</b>

### 17. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Bereits 2001 hat die DEAG die als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücksflächen, die nicht im DEAG-Konzern genutzt werden, nach dem Fair Value Model auf Grundlage hinreichend objektiverer Marktpreise bewertet und eine entsprechende Zuschreibung vorgenommen.

Ein von der DPR bestellter Gutachter kommt für die Grundstücksflächen um die Jahrhunderthalle insbesondere aufgrund von Sicherheitsabschlägen wegen nicht gesicherter Bebaubarkeit zu einer Wertindi-

## ***Konzernanhang***

kation von 7,8 Mio. EUR. Die Gesellschaft hat dem folgend, eine entsprechende Abwertung nach IAS 8 vorgenommen (vgl. Pos. 3).

Das Gutachten hat sich an den Bodenrichtwerten 2003 orientiert, die sich zwischenzeitlich nicht wesentlich verändert haben.

Während des Geschäftsjahres 2006 wurden der Liegenschaft direkt zurechenbare betriebliche Aufwendungen in Höhe von 35 TEUR getätigt, denen keine Einnahmen gegenüberstanden.

### **18. Finanzanlagen**

Die Beteiligungen haben sich durch den Zugang von 10% der Anteile an der in 2006 gegründeten Ticketmaster Deutschland GmbH um 600 TEUR erhöht.

Der Posten assoziierte Unternehmen betrifft unseren 50%-Anteil an der EIB Entertainment Insurance Brokers GmbH, Hamburg. Eine Aufgliederung der Vermögens- und Schuldposten sowie der Aufwendungen und Erträge (IAS 28.37) unterbleibt wegen Unwesentlichkeit. Das Jahresergebnis betrug 10 TEUR.

Weiterhin ist die DEAG Music GmbH im Geschäftsjahr 2006 als assoziiertes Unternehmen mit einem Buchwert von 0,- EUR ausgewiesen. Das anteilige Ergebnis der Gesellschaft wurde mit -484 TEUR aufgrund einer zu erwartenden Verlustübernahme durch die DEAG in dieser Höhe im Ergebnis aus assoziierten Unternehmen erfasst. DEAG Music (100%) weist ein Vermögen von 378 TEUR und Schulden von 1.009 TEUR aus. Die Umsätze beliefen sich in 2006 auf 182 TEUR, der Jahresfehlbetrag auf 645 TEUR.

### **19. Latente Steuern**

Die aktiven latenten Steuern betreffen mit 1,8 Mio. EUR (2005: 1,8 Mio. EUR) ausschließlich latente Steuern auf Verlustvorträge, die mit passiven latenten Steuern von 1,8 Mio. EUR für Bewertungsunterschiede bei der Jahrhunderthalle verrechnet wurden (gleiche Finanzbehörde). Passive latente Steuern werden in Höhe von 1,9 Mio. EUR ausgewiesen, wegen fehlender bzw. beschränkter Verlustverrechnungsmöglichkeit.

### **20. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden im Wesentlichen kurzfristige Kreditverbindlichkeiten bei zwei Banken in Höhe von 855 TEUR ausgewiesen.

### **21. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

Die Verbindlichkeiten sind alle innerhalb eines Jahres fällig. Besicherungen bestehen nicht.

## Konzernanhang

### 22. Rückstellungen

Der Posten hat sich wie nachfolgend dargestellt entwickelt:

in TEUR	Stand 01.01.06	Umglie- derung (1)	Ver- brauch	Auf- lösung	Zufüh- rung	Währungs- differenzen	Veränder. Konsol.- kreis	Stand 31.12.06
Steuern Berichtsjahr	-	-	-	-	181	-	- 101	80
Steuern für Vorjahre	1.038	-	159	4	1	- 3	- 262	611
Ausstehende Rechnungen	2.720	-	2.488	143	2.229	- 74	- 3	2.241
Personalverpflichtungen	522	- 110	245	14	340	- 7	-	486
Verpflichtungen aus lfd. Geschäft	284	-	161	14	430	1	- 11	529
Beratungs- und Prüfungskosten	220	- 7	181	3	179	-	- 13	195
Pensionsgeschäft	501	-	501	-	-	-	-	-
Übrige Rückstellungen	1.412	-	352	583	183	-	-	660
<b>Gesamt</b>	<b>6.697</b>	<b>- 117</b>	<b>4.087</b>	<b>761</b>	<b>3.543</b>	<b>- 83</b>	<b>- 390</b>	<b>4.802</b>

(1) Rückstellungen der nicht fortzuführenden Bereiche zum 1.1.06

Die Fälligkeit der Verpflichtungen beträgt - mit Ausnahme von 62 TEUR (Vorjahr: 88 TEUR) Personalverpflichtungen - grundsätzlich ein Jahr.

### 23. Umsatzabgrenzungsposten

Unter diesem Posten werden die von Kunden vereinnahmten Gelder für Konzert- und Theaterkarten sowie Garantiezahlungen für Veranstaltungen nach dem Bilanzstichtag ausgewiesen. Die erhaltenen Zahlungen werden am Tag der jeweiligen Veranstaltung ertragswirksam.

### 24. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2006	31.12.2005
Steuerverbindlichkeiten	6.508	11.738
Finanzverbindlichkeiten	2.200	2.035
Rechnungsabgrenzungsposten	24	64
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	11	123
Pensionsgeschäft	-	12.031
Übrige	1.257	443
<b>Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>10.000</b>	<b>26.434</b>



## ***Konzernanhang***

Von den Steuerverbindlichkeiten entfallen 1.627 TEUR (Vorjahr 6.889 TEUR) auf Künstlerabzugsteuer aus Vorjahren. Der Künstler führt ein Finanzgerichtsverfahren. Zur Besicherung sind Treuhandguthaben verpfändet.

Es sind weitere Verbindlichkeiten für Künstlerabzugsteuer passiviert, denen aus abgetretenen Ansprüchen eine Forderung in Höhe von 3.299 TEUR gegenübersteht (vgl. Pos. 13).

In den Finanzverbindlichkeiten ist unverändert ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von 2.000 TEUR enthalten.

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

### **25. Wandelschuldverschreibung**

Der Vorstand hatte am 22. August/13. November 2003 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 14. November 2003 aufgrund der ihm durch die ordentliche Hauptversammlung vom 17. Juni 2003 erteilten Ermächtigung beschlossen, eine Wandelanleihe (Laufzeit: 01. Dezember 2003 bis 30. November 2006) im Gesamtnennbetrag von 6.783.358,00 EUR, eingeteilt in 4.583.350 Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von je 1,48 EUR, zu begeben. Den Aktionären wurde ein mittelbares Bezugsrecht in der Weise eingeräumt, dass die VEM Aktienbank AG, München, zur Zeichnung und Übernahme der Teilschuldverschreibungen zum Ausgabebetrag von 1,00 EUR je Teilschuldverschreibung zugelassen wurde mit der Verpflichtung, sie den Aktionären im Verhältnis 2:1 zu einem Ausgabebetrag von 1,00 EUR je Teilschuldverschreibung zum Bezug anzubieten. Das Bezugsrecht für Spitzenbeträge war ausgeschlossen. Zur Begebung von Wandlungsrechten an die Inhaber der Teilschuldverschreibungen hatte die Hauptversammlung vom 17. Juni 2003 die Schaffung eines bedingten Kapitals in Höhe von bis zu 4.583.350,00 EUR beschlossen. Die Wandelanleihe war seit 18. Februar 2004 im Freiverkehr handelbar. Die Wandelschuldverschreibung war zum 30. 11. 2006 fällig. Bis zur Fälligkeit erfolgt eine Aufzinsung bis zum Gesamtnennbetrag (2006: 758 TEUR).

Im ersten Wandlungsfenster in 2005 wurden durch Wandlung von 1.000 Stück der Wandelanleihe 860 neue Aktien begeben, die das Grundkapital entsprechend erhöht haben. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 23.03.2006.

Im Geschäftsjahr 2006 wurden zunächst, im 2. Wandlungsfenster nach der Hauptversammlung 2006, 97.668 Bezugsaktien sodann, zum Ende der Laufzeit, 4.432.362 Bezugsaktien an Inhaber von Teilschuldverschreibungen, die von ihrem Bezugsrecht Gebrauch gemacht hatten, ausgegeben, die das Grundkapital entsprechend erhöht haben.

### **26. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten**

Der Posten beinhaltet den langfristigen Teil von besicherten Finanzverbindlichkeiten mit einer Fälligkeit in 2008.

### **27. Besicherung**

Zur Sicherung von sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten (2.000 TEUR) sind eine noch nicht fällige Teilkaufpreisforderung über 1.850 TEUR aus einem Grundstückskaufvertrag über ein Gewerbegrundstück an der Jahrhunderthalle Frankfurt abgetreten, eine Grundschuld über 2.500 TEUR nebst Zinsen und Nebenleistungen auf dem für die gewerbliche Bebauung vorgesehenen Jahrhunderthalle Grundstück gewährt sowie Geschäftsanteile an der Concert Concept Veranstaltungs-GmbH verpfändet.

Zur Absicherung einer Rückzahlungsverpflichtung aus einem Darlehen sind 200 TEUR der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und 163 TEUR der sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten durch Dividendenansprüche an die Good News Productions AG, Glattbrugg-Opfikon, Schweiz, besichert.

## *Konzernanhang*

Von den liquiden Mitteln sind 1.627 TEUR Treuhandgelder verpfändet, die vorwiegend als Steuerverbindlichkeiten passivierte sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten besichern.

### **28. Eigenkapital**

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 23.088.812,00 EUR (Vorjahr 18.558.782,00 EUR) abzüglich 1.230,00 EUR Eigene Aktien. Es ist eingeteilt in 23.088.812 Inhaber-Stammaktien in Form von nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie.

Aufgrund der am 17. Juni 2003 von der Hauptversammlung beschlossenen bedingten Kapitalerhöhung um bis zu 4.583.350,00 EUR, zum 1.1.2006 noch in Höhe von 4.582.490,00 EUR bestehend, sind im Geschäftsjahr 2006 aufgrund von Wandelungserklärungen zur DEAG Wandelanleihe 2003/2006 im Wandlungszeitraum nach der Hauptversammlung 2006 97.668 Bezugsaktien ausgegeben worden. Das Grundkapital der DEAG erhöhte sich dadurch auf 18.656.450 EUR. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 05. September 2006.

Im Wandlungszeitraum zum Laufzeitende wurden weitere 4.432.362 Bezugsaktien ausgegeben. Das Grundkapital der Gesellschaft erhöhte sich dadurch auf 23.088.812,00 EUR. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 6. Februar 2007.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist voll eingezahlt.

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die DEAG Deutsche Entertainment AG, vermindert um die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln zur Anpassung des gezeichneten Kapitals aufgrund der Umstellung auf den Euro.

Der Bilanzverlust enthält die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen und das Konzernergebnis des laufenden Geschäftsjahres.

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich, indem das Konzernergebnis durch die gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien geteilt wird.

Die Berechnung der Anzahl der Aktien zur Ermittlung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie ergibt sich gemäß IAS 33 wie folgt:

## Konzernanhang

Datum	Aktion	Ausgegeben. Aktien	Eigene Aktien	Monat 2006	Aktien im Umlauf	Gewichteter Durchschnitt der Aktien	Bestand zum ...
01.01.2006	Bestand zum Jahresanfang	18.558.782	1.230		18.557.552		
31.01.2006				Jan.	18.557.552		
28.02.2006				Feb.	18.557.552		
31.03.2006				März	18.557.552	18.557.552	31.03.2006
30.04.2006				April	18.557.552		
31.05.2006				Mai	18.557.552		
30.06.2006	2. Wandlung	97.668		Juni	18.655.220	18.557.552	30.06.2006
31.07.2006				Juli	18.655.220		
31.08.2006				Aug.	18.655.220		
30.09.2006				Sept.	18.655.220	18.590.466	30.09.2006
31.10.2006				Okt.	18.655.220		
30.11.2006	3. Wandlung	4.432.362		Nov.	23.087.582		
31.12.2006			1.230	Dez.	23.087.582	18.983.235	31.12.2006

Die Berechnung der unverwässerten EPS erfolgt auf Basis von 18.983.235 Aktien, die Berechnung der verwässerten EPS erfolgt mit 23.133.752 Aktien. Zur Berechnung des verwässerten EPS wurde beim Jahresergebnis der Zinsaufwand für die Wandelanleihe in Höhe von 757 TEUR eliminiert.

### Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17.06.2003 um 4.583.350,00 EUR (Bedingtes Kapital 2003/I) und gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 17.06.2004 um weitere bis zu 2.291.675,00 EUR (Bedingtes Kapital 2004/II) bedingt erhöht.

#### 2003/I

Die Gesellschaft hat bei der Ausgabe der Wandelanleihe 2003/2006 auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 17.06.2003 das Bedingte Kapital 2003/I in vollem Umfang genutzt, um 4.583.350 Teilschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 6.783.358,00 EUR auszugeben, die den Inhabern Wandlungsrechte auf bis zu 4.583.350 Aktien der Gesellschaft gewähren. Diese bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Teilschuldverschreibungen gemäß den Bedingungen der Wandelanleihe 2003/2006 von ihren Wandlungsrechten Gebrauch machen. Gelegenheit hierzu bestand jeweils am dritten Geschäftstag und den vierzehn folgenden Geschäftstagen nach der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft im Jahr 2005 und 2006 sowie zum Laufzeitende am 30. November 2006.

Durch die Ausgabe von 4.530.890 Bezugsaktien aus dem bedingten Kapital nach Wandlung von Teilschuldverschreibungen aus der Nullkupon-Wandelanleihe von 2003/2006 beträgt das bedingte Kapital noch 52.460,00 EUR, eingeteilt in bis zu 52.460 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie.

#### 2004/II

Die bedingte Kapitalerhöhung aus dem noch verbleibenden Bedingten Kapital 2004/II von 2.291.675,00 EUR wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Options- oder Wandlungsrechten, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands vom 17. Juni 2004 den von der Gesellschaft bis zum 16.06.2009 begebenen Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionsschuldverschreibungen beigefügt werden können, von ihrem Wandlungs- oder Optionsrecht Gebrauch machen oder zur Wandlung verpflichtete Inhaber ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen. Die neuen Aktien nehmen in einem solchen Fall jeweils von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten oder

## *Konzernanhang*

durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung auch hierzu festzulegen. Die DEAG Deutsche Entertainment AG hat keine Aktien im Rahmen der bedingten Kapitalerhöhung der Gesellschaft gezeichnet.

### **Genehmigtes Kapital**

Die ordentliche Hauptversammlung hat am 16. Juni 2006 unter Aufhebung des bisherigen genehmigten Kapitals in dem Umfang, wie dieses noch nicht ausgenutzt war, ein neues genehmigtes Kapital geschaffen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 15. Juni 2011 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 9.289.391,00 EUR zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2006). Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- a) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- b) um Aktien als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft auszugeben;
- c) zur Gewinnung von Sacheinlagen, insbesondere in Form von Unternehmen und Unternehmensanteilen oder sonstigen Vermögensgegenständen;
- d) wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10% des derzeitigen Grundkapitals nicht überschreiten. Auf diese Zahl sind Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausgegeben wurden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden, sowie eigene Aktien, die auf Grund einer Ermächtigung gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG erworben und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gemäß § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG veräußert wurden;
- e) soweit es erforderlich ist, um Inhabern von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft ausgegeben wurden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- bzw. Optionsrechts bzw. nach Erfüllung von Wandlungspflichten zustehen würde, jedoch nur, soweit die Aktien nicht bereits auf Grund eines bedingten Kapitals gewährt werden können. Das von der ordentlichen Hauptversammlung am 16. Juni 2006 beschlossene genehmigte Kapital wurde mit den entsprechenden Satzungsänderungen am 5. September 2006 in das Handelsregister eingetragen.

Das genehmigte Kapital betrug zum Ende des Geschäftsjahres 2006 unverändert 9.289.391,00 EUR.

### **Erwerb eigener Aktien (§ 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG)**

Mit Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 16. Juni 2006 ist der Vorstand ermächtigt, in einem Umfang von insgesamt bis zu 10 % des Grundkapitals eigene Aktien zu erwerben. Ein solcher Erwerb ist bis zum 15. Dezember 2007 nur über die Börse oder ein öffentliches Kaufangebot an die Aktionäre möglich. Am 31. Dezember 2006 hielt die Gesellschaft 1.230 eigene Aktien.

### **Minderheitenanteile**

Als Minderheitsanteile werden die Anteile am bezahlten und erwirtschafteten Eigenkapital ausgewiesen, die weder direkt noch indirekt von der DEAG gehalten werden. Sie werden im Eigenkapital ausgewiesen.

### 29. Nicht fortzuführende Geschäftsbereiche (Discontinued Operations)

Die DEAG hat das Jahr 2005 u. a. zur Einleitung einer Neupositionierung des Geschäftsportfolios genutzt. Das vom Promoter Marcel Avram betreute Rock/ Pop-Geschäft der Entertainment One in der Schweiz wurde eingestellt und der nicht mehr zum Kerngeschäft zählende Bereich Theatres außerhalb des Konzerns neu positioniert. Die beiden Bereiche werden als nicht mehr im DEAG-Konzern fortzuführende Geschäftsbereiche (discontinued operations) in der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung 2005 gesondert ausgewiesen. Das Wintergarten Varieté, Berlin, wurde zwischenzeitlich mit Wirkung zum 1. Januar 2007 verkauft. Das Varieté Friedrichsbau, Stuttgart, ist bislang nicht verkauft worden. Im Konzernabschluss 2006 wird die Wintergarten Varieté Theater Betriebs GmbH, Berlin, als nicht fortzuführender Geschäftsbereich ausgewiesen. Auf ein Restatement der Zahlen in der Gewinn- u. Verlustrechnung 2005 wegen dem Friedrichsbau Varieté wurde wegen Unwesentlichkeit verzichtet.

Die Vermögenswerte und Schulden, des nicht fortzuführenden Bereichs Wintergarten Varieté setzen sich zum 31. Dezember 2006 wie folgt zusammen:

<b>Aktiva</b>	<b>TEUR</b>
Liquide Mittel	606
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	190
Vorräte	11
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	48
Forderungen gegen verbundene Unternehmen im fortgeführten Bereich	352
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>1.207</b>
Geschäfts- oder Firmenwerte	370
Sachanlagen	158
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>528</b>
<b>Sonstige Vermögenswerte im Zusammenhang mit nicht fortzuführendem Geschäft</b>	<b>1.735</b>
<b>Passiva</b>	<b>TEUR</b>
Rückstellungen	240
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	764
Umsatzabgrenzungsposten	241
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	94
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>1.339</b>
<b>Rückstellungen und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit nicht fortzuführendem Geschäft</b>	<b>1.339</b>

## Konzernanhang

Im Einzelnen setzt sich das laufende Ergebnis der nicht fortzuführenden Geschäftsbereiche wie folgt zusammen:

in TEUR	Summe Segmente 2006	Summe Segmente 2005
Umsatzerlöse	4.226	10.579
Umsatzkosten	-2.703	-8.456
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>1.523</b>	<b>2.123</b>
Vertriebskosten	-1.273	-1.905
Verwaltungskosten	-648	-1.710
Sonstige betriebliche Erträge/ Aufwendungen	-56	362
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>-454</b>	<b>-1.130</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-78	-265
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-	-3.000
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>-532</b>	<b>-4.395</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-44</b>	<b>91</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-576</b>	<b>-4.304</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2	239
<b>Ergebnis nach Steuern aus nicht fortzuführenden Bereichen</b>	<b>-578</b>	<b>-4.065</b>

Die Abschreibung des Firmenwertes in Höhe von 3.000 TEUR in 2005 betrifft die Ausbuchung des Geschäfts- oder Firmenwertes für den von Marcel Avram betreuten Geschäftsbereich.

Die Discontinued Operations wirkten sich auf die Kapitalflussrechnung wie folgt aus:

in TEUR	2006	2005
Cashflow vor Änderungen Nettoumlaufvermögen	-844	-1.017
Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit im nicht fortzuführenden Bereich	-800	-1.810
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit im nicht fortzuführenden Bereich	-9	-24
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit im nicht fortzuführenden Bereich aus dem fortgeführten Bereich	445	1.877
Veränderung der Liquidität	-364	43
Finanzmittelfonds am 01.01.	970	927
Finanzmittelfonds am 31.12.	606	970

## Konzernanhang

### 30. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Personen gemäß IAS 24

Gemäß IAS 24 kommen als sogenannte „related parties“ (nahe stehende Personen sowie Unternehmen) grundsätzlich der Vorstand der DEAG Deutsche Entertainment AG, deren Aktionäre und der Aufsichtsrat sowie diesen verwandte Personen in Betracht.

Zu **Herrn Peter Schwenkow** bestanden im Berichtsjahr folgende Rechtsbeziehungen:

#### **Kostenerstattungen, gewährte Darlehen, Reisekosten, Bewirtungskosten, dienstlich veranlasste Präsente**

Herr Schwenkow hat für die DEAG im Geschäftsjahr 2006 zahlreiche Dienstreisen durchgeführt. Überwiegend wurden die dabei entstandenen Reisekosten der DEAG direkt in Rechnung gestellt, zum Teil wurden sie aber auch zunächst von Herrn Schwenkow verauslagt und im Rahmen der Reisekostenabrechnungen von der DEAG erstattet. Die Abrechnung erfolgte gemäß den Vorgaben der DEAG-Reisekostenrichtlinie. Soweit die jeweilige Tätigkeit einzelnen Tochtergesellschaften unmittelbar zugeordnet werden konnte, erfolgte intern eine Weiterbelastung durch die DEAG an die jeweilige Tochtergesellschaft. Die DEAG hat Herrn Schwenkow ferner im Rahmen der Reisekostenabrechnungen dienstlich veranlasste Bewirtungskosten und, im geringen Umfang, Kosten für dienstlich veranlasste Blumengeschenke und ähnliche Präsente erstattet.

Im Geschäftsjahr wurde ihm mit Genehmigung des Aufsichtsrats ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von 30 TEUR zu 5% Zinsen gewährt. Das Darlehen war zum Bilanzstichtag zurückgeführt.

Von der Open Air Classic Concert Veranstaltungen GmbH, einer von Herrn Schwenkow beherrschten Gesellschaft, wurden im Berichtsjahr Finanzdienstleistungen in Höhe von ca. 111 TEUR erbracht.

Im Geschäftsjahr 2006 beliefen sich die **Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder** auf 994 TEUR (2005: 987 TEUR) und setzen sich wie folgt zusammen:

<b>Vorstandsmitglied</b>	<b>Fix- vergütung</b>	<b>variable Vergütung</b>	<b>Sonstige Bezüge</b>	<b>Gesamt- bezüge</b>
Peter L.H. Schwenkow	540	102	11	653
Dr. Ingo Stein	250	-	4	254
Christian Diekmann (seit 1.08.06)	50	13	4	67
<b>Zwischensumme</b>	<b>840</b>	<b>115</b>	<b>19</b>	<b>974</b>
Wingolf Mielke (in 2005 ausgeschieden)	-	20	-	20
<b>Gesamtsumme</b>	<b>840</b>	<b>135</b>	<b>19</b>	<b>994</b>

#### **Aufsichtsräte**

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates werden auf der Grundlage der Satzung Aufsichtsratsvergütungen gewährt. Die laufende Vergütung beträgt im Berichtsjahr 55 TEUR (2005: 55 TEUR). Weiterhin wurden die Reisekosten im Zusammenhang mit den Aufsichtsratssitzungen in Höhe von 3 TEUR (2005: 1 TEUR) erstattet.

#### **Vergütungsvereinbarung mit Hogan Hartson & Raue**

Zwischen der Gesellschaft und der Rechtsanwaltssozietät Hogan Hartson & Raue LLP, Berlin, in der der Vorsitzende des Aufsichtsrats Partner ist, besteht eine Vergütungsvereinbarung, die bei der Erbringung von anwaltlichen Beratungsleistungen zur Anwendung kommt. Es besteht keine Verpflichtung für die DEAG-Gruppe, Beratungsleistungen in Anspruch zu nehmen. Im vergangenen Geschäftsjahr 2006 wurden 55 TEUR (2005: 14 TEUR) für Beratungsleistungen in Rechnung gestellt.



## *Konzernanhang*

### **31. Umsatzerlöse**

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern und geographischen Märkten ergibt sich aus der Segmentrechnung.

### **32. Umsatzkosten**

Als Umsatzkosten werden die Materialkosten, die bezogenen Leistungen, insbesondere Gagen, der Personalaufwand, veranstaltungsbezogene Mieten und die sonstigen Sachkosten, die zur Erzielung der Umsatzerlöse anfallen, erfasst.

### **33. Vertriebskosten**

Als Vertriebsaufwendungen werden die Personalkosten, Werbe- und Reisekosten, Raumkosten und die sonstigen vertriebsbedingten Sachkosten erfasst.

### **34. Verwaltungskosten**

Unter den Verwaltungskosten sind der Personalaufwand, Rechts- und Beratungskosten, Raumkosten und die sonstigen verwaltungsbezogenen Sachkosten erfasst.

### **35. Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

<b>in TEUR</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>
Erträge aus dem Verkauf von Anteilen	3.610	-
Erträge Auflösung Rückstellungen	761	780
Erträge aus ausgebuchten Verbindlichkeiten und dem Eingang bereits ausgebuchter Forderungen	517	513
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	313	349
Beratungs- und Vermittlungsleistungen	270	600
Versicherungsentschädigungen	108	8
Anlagenabgänge	6	85
Schadensersatz	76	200
Periodenfremde Erträge	19	530
Übrige	973	1.194
<b>Summe</b>	<b>6.653</b>	<b>4.259</b>

Die Erträge aus dem Verkauf von Anteilen entfallen mit 2.197 TEUR auf den Verkauf von 38% der Anteile an Good News und mit 1.413 TEUR auf 50% der Anteile an Marshall Arts.



## Konzernanhang

### 36. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im fortgeführten Bereich setzen sich wie folgt zusammen:

<b>in TEUR</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>
Einzelwertberichtigungen / Risikovorsorge	121	311
Sonstige Steuern	98	98
Schadensfälle	75	6
Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	12	10
Übrige	228	139
<b>Summe</b>	<b>534</b>	<b>564</b>

### 37. Abschreibungen

Die Abschreibungen im fortgeführten Bereich betreffen:

<b>in TEUR</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>
Abschreibungen auf konsolidierungsbedingte Geschäfts- oder Firmenwerte (außerplanmäßig)	273	-
Abschreibungen auf übrige immaterielle Vermögenswerte	756	12
Abschreibungen auf Sachanlagen	234	273
<b>Summe Abschreibungen</b>	<b>1.263</b>	<b>285</b>

### 38. Zinsergebnis

Das Zinsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

<b>in TEUR</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	358	313
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.055	-2.620
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-1.697</b>	<b>-2.307</b>

### 39. Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis betrifft die Ausschüttung aus einer stillen Beteiligung.

### 40. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die tatsächlichen Steuerschulden für das laufende Geschäftsjahr und die Vorjahre werden unter Anwendung der am Bilanzstichtag geltenden Steuersätze mit den Beträgen bemessen, die erwartungsgemäß an die Finanzbehörde zu zahlen sind. Latente Steueransprüche bzw. Steuerschulden werden auf Basis der Steuersätze, die am Bilanzstichtag Gültigkeit haben, bemessen.

## Konzernanhang

in TEUR	2006	2005
Tatsächlicher Steueraufwand	-670	-911
Latenter Steuerertrag/-aufwand im Wesentlichen aus der Nutzung von Verlustvorträgen in der Zukunft und temporäre Unterschiede	229	-128
<b>Steueraufwand (einschl. nicht fortzuführender Bereiche)</b>	<b>-441</b>	<b>-1.039</b>

Die Ertragsteuern umfassen die in den jeweiligen Ländern gezahlten oder zahlbaren Ertragsteuern sowie alle latenten Steuern.

Die Ertragsteuern umfassen Körperschaftsteuer, Gewerbeertragsteuer, Solidaritätszuschlag und die entsprechenden ausländischen Steuern.

Latente Steuern werden gebildet, um alle wesentlichen zeitlich begrenzten Unterschiede zwischen dem Einzelabschluss und der Steuerbilanz sowie die zeitlich begrenzten Unterschiede aufgrund von Konsolidierungsanpassungen zu erfassen. Latente Steueransprüche werden angesetzt, soweit sie mit passiven latenten Steuern verrechenbar sind.

In Deutschland beträgt der Körperschaftsteuersatz 25% zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5%. Die bei der Ermittlung des körperschaftsteuerlichen Einkommens abziehbare Gewerbesteuer beträgt je nach Gemeinde derzeit zwischen 17% und 19,7%. Der Berechnung von Steuerlatenzen in Deutschland wurde ein Satz von 40% zu Grunde gelegt.

Der Ertragsteuersatz beträgt in der Schweiz ca. 19,5%.

Der sich bei Anwendung der DEAG ergebende Steueraufwand lässt sich zum tatsächlichen Steueraufwand wie folgt überleiten:

in TEUR	2006	2005
Ergebnis vor Ertragsteuern und Minderheitenanteilen	328	-4.158
Steueraufwand (-)/-ertrag (+) zum Steuersatz der DEAG AG	-131	1.663
Steueraufwand lt. GuV einschließlich nicht fortzuführender Bereiche	-441	-1.039
<b>Überleitungsbetrag</b>	<b>310</b>	<b>2.702</b>
Firmenwert-Abschreibungen	109	1.200
Steuern Vorjahre	2	15
Steuerfreie Erträge und nicht abzehbare Aufwendungen	-1.235	457
Unterschiedliche Steuersätze	-502	-930
Wertberichtigung aktive Steuerabgrenzung	1.936	1.960
	<b>310</b>	<b>2.702</b>

## Konzernanhang

Die aktiven und passiven **latenten Steuern** setzten sich wie folgt zusammen:

<b>in TEUR</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>
Aktive Abgrenzung auf Verlustvorträge DEAG AG	1.760	1.768
Mit passiven latenten Steuern verrechenbare aktive latente Steuern	-1.760	-1.768
<b>Aktiver latenter Steueranspruch, netto</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

Die Steueransprüche wurden in der Höhe saldiert ausgewiesen, wie eine Verrechnungsmöglichkeit bei der gleichen Steuerbehörde besteht.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nach Einlassungen der DPR nur insoweit angesetzt, wie ihnen verrechenbare passive latente Steuern gegenüberstehen.

Die steuerlichen Verlustvorträge der DEAG AG betragen zum 31. Dezember 2005 rd. 53,8 Mio. EUR.

Die ausgewiesenen passiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

<b>in TEUR</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>
Passive Abgrenzung auf die Wertzuschreibung Jahrhunderthalle Frankfurt	2.933	2.947
Passive Abgrenzung (Jahrhunderthalle Frankfurt) mit aktiven latenten Steuern verrechenbar	-1.760	-1.768
<b>Summe passive latente Steuern (Jahrhunderthalle Frankfurt)</b>	<b>1.173</b>	<b>1.179</b>
Passive Abgrenzung auf immaterielle Vermögenswerte	662	810
Sonstige temporäre Differenzen	30	107
<b>Passive latente Steuern</b>	<b>1.865</b>	<b>2.096</b>

## 41. Personalaufwand

<b>in TEUR</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>
Entgelte	8.977	6.957
Soziale Abgaben	1.235	983
<b>Summe Personalaufwand</b>	<b>10.212</b>	<b>7.940</b>

## Konzernanhang

### 42. Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter

<b>Köpfe</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>
Live Touring	27	16
Entertainment Services	120	40
DEAG Holding	17	17
<b>Summe fortgeführter Bereich</b>	<b>164</b>	<b>73</b>
Nicht fortzuführende Bereiche (2005 inkl. Friedrichsbau 87 Köpfe)	57	144
<b>Summe Gesamt</b>	<b>221</b>	<b>217</b>

Am 31. Dezember 2006 beschäftigte der Konzern 175 (2005: 81) Arbeitnehmer im fortgeführten Bereich.

### 43. Nicht in der Bilanz enthaltene Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften, Garantien und sonstige Gewährleistungen, die gegenüber Dritten übernommen wurden, bestehen am Bilanzstichtag wie folgt:

<b>Nicht in der Bilanz enthaltene Haftungsverhältnisse</b>	<b>in TEUR</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>
Bürgschaften		2.100	-
Sonstige Gewährleistungen		89	89
<b>Gesamt</b>		<b>2.189</b>	<b>89</b>

### 44. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Rückstellungen und Verbindlichkeiten in der Bilanz und den Haftungsverhältnissen bestehen folgende finanzielle Verpflichtungen:

<b>in TEUR</b>	<b>Künstler- garantien</b>	<b>Miete und Leasing</b>	<b>Sonstiges</b>	<b>Gesamt</b>
2007	6.871	773	1.427	9.071
2008-2011	4.107	1.358	882	6.347
<b>Gesamt</b>	<b>10.978</b>	<b>2.131</b>	<b>2.309</b>	<b>15.418</b>

Die sonstigen Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen vertragliche Beratungsleistungen.

## Konzernanhang

### 45. Quotal einbezogene Unternehmen

Die quotal einbezogenen Unternehmen haben sich gemäß IAS 31.47 wie folgt im Konzernabschluss niedergeschlagen:

in TEUR	2006	2005
<b>Aktiva:</b>		
Kurzfristige Vermögensposten	190	5.098
Langfristige Vermögensposten	40	76
<b>Summe Aktiva</b>	<b>230</b>	<b>5.174</b>
<b>Passiva:</b>		
Kurzfristige Schuldposten	219	4.078
<b>Summe Passiva</b>	<b>219</b>	<b>4.078</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung:</b>		
Umsatzerlöse	10.036	11.939
Umsatzkosten	-8.918	-10.238
	<b>1.118</b>	<b>1.701</b>
Sonstige betrieblichen Aufwendungen/Erträge	-1.195	-992
Zinsergebnis	129	92
	<b>52</b>	<b>801</b>
Ertragsteuern	-100	-260
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-48</b>	<b>541</b>

### 46. Kosten Abschlussprüfer

Das für den Abschlussprüfer im Geschäftsjahr 2006 erfasste Honorar stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2006
Kosten Abschlussprüfung	223
Sonstige Leistungen	214
	<b>437</b>

### 47. Entsprechenserklärung gemäss § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäss § 161 AktG abgegeben und den Aktionären dauerhaft im Internet unter [www.deag.de/ir](http://www.deag.de/ir) zugänglich gemacht.

### 48. Rechtsstreitigkeiten

Verschiedene Gesellschaften der DEAG-Gruppe führen gerichtliche Rechtsstreitigkeiten oder außegerichtliche Auseinandersetzungen. Für Risiken wurde Vorsorge getroffen.

## Konzernanhang

### 49. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit notariellem Kaufvertrag vom 27. April 2007 hat die DEAG Concerts GmbH die 25% Fremdanteile an der Music Pool Europe GmbH erworben.

Am 18. April 2007 wurde die Wintergarten Varieté Betriebs GmbH, Berlin, mit Wirkung zum 1. Januar 2007 im Rahmen eines MBO's veräußert.

### 50. Personalien

#### Vorstand

##### **Peter Schwenkow**

Wohnort	Berlin
Ausgeübter Beruf	Vorstandsvorsitzender, Kaufmann Strategische Unternehmensentwicklung und Operations, Vertrieb, Marketing, Investor Relations
Zuständigkeit im Konzern Konzernmandate	Mitglied des Verwaltungsrats der Good News Productions AG, Glattbrugg-Opfikon (Schweiz)
Bestand der am 31.12.2006 gehaltenen Aktien	1.802.531

##### **Dr. Ingo Stein**

Wohnort	Berlin
Ausgeübter Beruf	Mitglied des Vorstands, Kaufmann
Zuständigkeit im Konzern Konzernmandate	Finanzen und Personal Mitglied des Aufsichtsrats der DEAG Classics AG, Berlin
Bestand der am 31.12.2006 gehaltenen Aktien	-

##### **Christian Diekmann**

Wohnort	Berlin
Ausgeübter Beruf	Mitglied des Vorstands seit 01.08.2006, Kaufmann
Zuständigkeit im Konzern Konzernmandate	Operatives Geschäft und Marketing -
Bestand der am 31.12.2006 gehaltenen Aktien	-

## Konzernanhang

### Aufsichtsrat

#### Prof. Dr. Peter Raue

Wohnort	Berlin
Stellung im Aufsichtsrat	Vorsitzender
Ausgeübter Beruf	Rechtsanwalt und Notar bei Hogan Hartson & Raue LLP, Berlin
Mandate in weiteren Aufsichtsräten	Mitglied des Aufsichtsrats der Hebbel Theater GmbH, Berlin
Konzernmandate	-
Bestand der am 31.12.2006 gehaltenen Aktien	-

#### Wolf-D. Gramatke

Wohnort	Hamburg
Stellung im Aufsichtsrat	Stellvertretender Vorsitzender
Ausgeübter Beruf	Selbständiger Medien-Consultant
Mandate in weiteren Aufsichtsräten	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Pixelpark AG, Berlin stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Senator Entertainment AG, Berlin Vorsitzender des Aufsichtsrats der Steristics AG, Münster (bis 30. Juni 2006) Sonstiges: Mitglied des Supervisory Committee der Jetix Europe N.V., Niederlande Mitglied im Ausschuss für Medienwirtschaft der Handelskammer Hamburg
Konzernmandate	Mitglied des Aufsichtsrats der DEAG Classics AG, Berlin
Bestand der am 31.12.2006 gehaltenen Aktien	-

#### Dr. Günther R. Niethammer

Wohnort	Nürnberg
Stellung im Aufsichtsrat	Mitglied des Aufsichtsrats
Ausgeübter Beruf	Geschäftsführender Gesellschafter der Odewald & Cie GmbH, Nürnberg
Mandate in weiteren Aufsichtsräten	Mitglied des Aufsichtsrats der ad pepper media International N.V., Amsterdam (Niederlande)
Konzernmandate	-
Bestand der am 31.12.2006 gehaltenen Aktien	-

Der Konzernabschluss wurde am 4. Mai 2007 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Berlin, den 31. März/ 4. Mai 2007

DEAG  
Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft  
Der Vorstand

Peter L. H. Schwenkow

Dr. Ingo Stein

Christian Diekmann

## BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den von der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 4. Mai 2007

BDO Deutsche Warentreuhand  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Braasch  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Pfeiffer  
Wirtschaftsprüfer



## DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

### Kurzfassung der Bilanz (HGB)

<b>Aktiva in TEUR</b>	<b>31.12.2006</b>	<b>31.12.2005</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	93	118
Finanzanlagen	7.031	11.839
<b>Anlagevermögen</b>	<b>7.124</b>	<b>11.957</b>
Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	19.798	21.471
Flüssige Mittel und Wertpapiere	336	2.518
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>20.134</b>	<b>23.989</b>
<b>Aktiva</b>	<b>27.258</b>	<b>35.946</b>

<b>Passiva in TEUR</b>	<b>31.12.2006</b>	<b>31.12.2005</b>
Gezeichnetes Kapital	23.089	18.559
Kapitalrücklage	37.729	35.557
Rücklage für eigene Anteile	1	1
Bilanzverlust	-43.333	-37.540
<b>Eigenkapital</b>	<b>17.486</b>	<b>16.577</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>251</b>	<b>1.265</b>
Wandelanleihe	-	6.016
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	861	4.005
Übrige Verbindlichkeiten	8.660	8.083
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>9.521</b>	<b>18.104</b>
<b>Passiva</b>	<b>27.258</b>	<b>35.946</b>

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Kurzfassung der Gewinn- und Verlustrechnung (nach HGB)

in TEUR	Jahresabschluss 1.1. - 31.12.06	Jahresabschluss 1.1. - 31.12.05
Vertriebskosten	-309	-293
Allgemeine und Verwaltungskosten	-3.980	-4.182
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	2.973	5.592
Zinserträge/ -aufwendungen	-924	-525
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-5.315	-4.299
Beteiligungsergebnis	1.765	-2.323
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-5.790</b>	<b>-6.030</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag und sonstige Steuern	-3	-3
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-5.793</b>	<b>-6.033</b>
Verlustvortrag	-37.540	-31.507
<b>Bilanzverlust</b>	<b>-43.333</b>	<b>-37.540</b>

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2006 in 5 Sitzungen, am 27. 2., 16. 3., 27. 4., 16. 6., und 14. 12. 2006, eingehend mit der Lage und der Entwicklung der Gesellschaft befasst. Anhand mündlicher und schriftlicher Berichte des Vorstands und Erörterungen in den Aufsichtsratssitzungen wurde der Vorstand der Gesellschaft laufend überwacht und beratend begleitet.

In den Aufsichtsratssitzungen wurde die aktuelle Lage des Unternehmens und die allgemeine Geschäftsentwicklung mit dem Vorstand eingehend erörtert. An den Sitzungen haben dabei jeweils alle Mitglieder des Aufsichtsrats entweder persönlich teilgenommen oder waren in Einzelfällen telefonisch oder durch Stimmbotschaften vertreten. Grundlage der Erörterungen waren regelmäßige Berichte des Vorstands sowie schriftliche Beschlussvorlagen und Reporting Unterlagen, die allen Aufsichtsräten zugingen. Zusätzlich fanden 7 Beschlussfassungen im Umlaufverfahren statt. Der Aufsichtsrat hat sich auf diese Weise von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung überzeugt. Gegenstand regelmäßiger Beratungen im Aufsichtsrat waren die Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Konzern und der Beteiligungen. Besonderes Augenmerk wurde auf die Finanzlage- und planung sowie auf das Risikofrüherkennungssystem gelegt.

Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen die für das Unternehmen von besonderer Bedeutung waren eingebunden. Ausschüsse bestehen aufgrund der geringen Größe des Aufsichtsrates nicht. Dem Aufsichtsratsvorsitzenden wurde zu Geschäftsvorfällen, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung waren, und zu den Ergebnissen der Vorstandssitzungen auch zwischen den Aufsichtsratssitzungen schriftlich oder mündlich berichtet. In zahlreichen Einzelentscheidungen, die gemäß Satzung und den Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, traf der Aufsichtsrat die abschließende Entscheidung.

Mitteilungen über etwaige Interessenkonflikte sind dem Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2006 weder von einem Vorstandsmitglied noch von einem Mitglied des Aufsichtsrates zugegangen.

Die Vorgaben des Corporate Governance Kodex wurden, bis auf die wenigen in den Entsprechenserklärungen genannten Punkte, die sich für die Gesellschaft als schlecht praktikabel oder nachteilig darstellen, erfüllt. In der Aufsichtsratssitzung am 14. 12. 2006 wurde die Entsprechenserklärung für 2007 verabschiedet. In der Aufsichtsratssitzung am 19. 4. 2007 wurde sie aktualisiert. Die Entsprechenserklärung ist auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Gemäß Ziffer 3.10. des Kodexes wird über Corporate Governance im Geschäftsbericht gesondert berichtet.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss sowie der Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2006 sind im Auftrag des Aufsichtsrates von der BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Vertreter des Abschlussprüfers nahmen an den Beratungen zum Jahresabschluss und Konzernabschluss teil und erläuterten die Ergebnisse ihrer Prüfung, die der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen hat.

Der Vorstand hat im Rahmen des Konzernlageberichts mögliche Übernahmehemmnisse aufgelistet. Der Aufsichtsrat hat diese geprüft und mit dem Vorstand erörtert. Nach Auffassung des Aufsichtsrats sind diese ausreichend und zutreffend wieder gegeben.

Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses sowie der dazugehörigen Lageberichte, die keine Einwände ergab, stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu und billigte den Jahresabschluss und den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Berlin, im Mai 2007

Der Aufsichtsrat



Prof. Dr. Peter Raue  
Vorsitzender